

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 651

ANFANG

REGISTRATUR 2

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Verschiedenes.

*Die Kunst- und Gewerkschulen,
sowie*

*die Zeichenschule in Halle,
" Ritterakademie in Liegnitz
etc*

betreffend

1833 - 1846

Off 29 N° 26

651

Platzung der alts non tam p[ro]prietaria
Nigam Littera, namque via G[ro]ss[er]e
mia, via p[ro]prietaria p[ro]prietaria zu p[ro]prietaria
namque, auf j[un]ger p[ro]prietaria, mal
sa f[un]ction, mal isam p[ro]prietaria, bay
zu p[ro]prietaria p[ro]prietaria, tam p[ro]prietaria
Littera zu p[ro]prietaria p[ro]prietaria ist; p[ro]prietaria
mia zu p[ro]prietaria, L. G[ro]ss[er]e p[ro]prietaria
f[un]ction p[ro]prietaria zu p[ro]prietaria:

zur Einweisung der Zinsenlasten
lag ihm Zurechnungsfähigkeit
und mit ihm gütigen Rath
zu unterstehen, und zu dem
Eute nicht nur einen Plan auf,
sondern zu lassen, sondern auch
zur Einweisung der Plan,
in dessen Folge die zahlungsfähige
gütigen.

Sei der Erbmasseung eines gewinnenden
den Plan baldan in der gütlichen sein noch
in der gütlichen. Der Erbmasseung zu verfahren
und der Erbmasseung zu verfahren
und der Erbmasseung zu verfahren.

1/2 Saß, nach den unüberwindlichen
Leidenschaften des Dichters, einige
Platz in allen drei Theilen
ausgezeichnet sein sollen, als nicht
bloß in seinen Haupttheilen, son-
dern auch in seinen Neben-
theilen. Hierin, Lieder, u. d. l.

Langsd

[illegible]

Ob ich wegen der Synode mit
Witznauer'schlicher Verbindung im Gym-
nasio, undenklich nicht mehr als
2 Stunden in einer Mittagsstunde
Verweilen von 2-3 Uhr können
eingespart werden.

4te. Ist eine gewisse Anzahl von
Fällen, die sich dem eigentlichen
Recht nicht mittheilen, sondern
zum Beispiel, oder zum Beispiel
der Handlung u. d. m. abhängen, so
man das Gesetz, besonders die die
Bestimmung aller der noch nach
für eine gewisse Bestimmung
möglich ist.

5te. Laß mir bey Gymnasio bawill
rinn Zaisaulester, Kasimir Zolt,
Laban, der vörschallig 3 Puntan in
Klaumen Ganzschulung zu gillt, mit
der wir beibehalten müßten. Laß
von neuen Einrichtun der Zaisaulester
Zu gillt Einrichtun aben in unter.
An Klaffen zu übergeben yagur.

Ob das eine nützlich für den jungen
Unterricht im Griechisch lateinisch
für jungen fünffundert Jahren man
annehmen können.

Ob das eine nützlich für den jungen
Unterricht im Griechisch lateinisch
für jungen fünffundert Jahren man
annehmen können.

Ob das eine nützlich für den jungen
Unterricht im Griechisch lateinisch
für jungen fünffundert Jahren man
annehmen können.

Curatoren der Universität
für den Griechisch lateinisch
für jungen fünffundert Jahren man
annehmen können.

Leit. d. 24 Okt. 1802. Sachlap. Bergius. Voss.

Berlin den 3. Nov. 1802.

Kurfürst des Rufs in Auftrag
gefasst werden, ist es von
berufen. Unter dem Namen
geheim, der nützlichsten
Mittel zum Aufwachen 30
den 17. Okt. und schon
berufen. Auf dem 17. Okt.
berufen. Auf dem 17. Okt.

12. Okt. 1802.

Kurfürst des Rufs in Auftrag
gefasst werden, ist es von
berufen. Unter dem Namen
geheim, der nützlichsten
Mittel zum Aufwachen 30
den 17. Okt. und schon
berufen. Auf dem 17. Okt.
berufen. Auf dem 17. Okt.

Mit dem Druck v. d. vidi et legi Explan

Nösel legi.

W. Schenke

Thomas Jefferson

ganzem Leben hindurch zu helfen. Ich bin sehr dankbar, dass Sie das
bald die Arbeit der Diakonie mit der Frau
thätigen Gymnasien nicht nur beibehalten, sondern
mit besonderem Eifer pflegen werden.

Das Kind wurde am 17. Nov. 1890
in einem gewöhnlichen Stein Ofen
gebrannt.

London 12 Nov 1802

St. James.

On li Lovers

Quecks. weil v. d.:

rich. Fresh. vidi

Phloxen vici sind resistent.

help of my eyelids and tongue

Recher, weiter: and:

Prof. C. Roedel is under impression

Joseph & Meier etc.

h. Caff. Bergea vidi

7
St. 1. 207. Berlin 17. H. 1. 1801
5

Wagen des bairischen Ritters
des fünften Clases beim Joachimsthaler
Gymnasio.

Es sei denn nicht möglich, wenn
jüngere Jünglinge, die zu sehen sind
wollen, das Unterricht in den Wissenschaften
aufzuheben oder zu unterbrechen
angehen werden sollte.

Im Jahr 1792 sei denn, da sein
Im Jünglingen, die das Gymnasium
so viel zum Nutzen zu haben
als zu nützen sein, und so
Augen und Hände in die Kunst zu
setzen, damit sie Kunst und
Kunst richtig, beutend und
mit Nutzen und Lust
und den Jünglingen der Kunst
lernen. — Im, Meinen, Lichte
und Lichte, will ich
Kunst nicht geben, weil die
Jünglinge nicht zu den Kunst
bestimmt sind; die Unterricht in
Kunst in seinem ganzen Umfang
und im Academie, die Kunst
in der Ateliers der Kunst
erhalten müssen.

Also kann die Kunst nur, wenn
jüngere Jünglinge im Nutzen zu
haben wollen, zum Generalplan
zu Kunst, die Kunst der
Landkunst, als Amthaus, etc.
bestimmt sind; so wie auch
Argon, Kunst, in der Kunst, Anatomie
und der Kunst der Kunst
Kunst, — Im Jahr 1792
Jugend, wenn ist, dass im Nutzen

sehr wohlfeil faßfich sein und bei
vielen Handelt geübt, von
größtem Nutzen sein wird.

Die Jünglinge also deren Bestimmung
von sehr verschiedener Art ist, soll
im Anfang, Name unterrichtet im
Zusammengefaßten werden, und
in diesem als dann folgende
Einführungen desselben nicht
ganz ohne Wirkung sein werden.

1^{te} Classe

In selbigen wird das Unterrichts
mit dem wissenshaften und
sonst von Mathematischen Wissenschaften
Lehrern und nicht zu vernünftigen
Künsten gewandt, also ist es
im Griechisch und Lateinisch, und
in der Kunst der Arithmetik, die
Grund und das Anfang im Rechnen
zu lehren, weil das Gleiche
Gegenstände in der Natur
und in der Kunst zu finden
sind. Auf diese Weise können
die Schüler im Rechnen, und die
Kunst, anfangs beides im Unterricht
nachher sind die Schüler gelehrt
werden. Dann Jünglingen deren
Bestimmung in der Natur
ist, kann ein Unterricht in der Natur
Künsten Mathematik gegeben werden.

2^{te} Classe

In dieser Classe wird das Jüngere von
denen Wissenschaften und Künsten
von solchen Arten sollen, welche
nützlich von einem Menschen
die Schule der Wissenschaften
ganzes Leben geübt und faßfich;

— Mit dem Unterricht in der
und Myologie. Dasselbe, das
Jüngere von einem Gelehrten
die Handlungen der Wissenschaften
Wissen und Geschick, werden nützlich
sein.

3^{te} Classe

Das Jüngere der Wissenschaften und
Situationen (sich) soll eine Art von
wissenschaftlich, weil dieses ist einigem
Gelehrten eine große Freude ist, so
ist bei gegenseitigen Abfall der
Grundlagen von Gebäuden. Das Wissenschaften
wird, und weil zu diesem Unterricht in der
die Physik und Chemie, Mathematik und
Geschichte notwendig sind, welche in der
Lehren der Wissenschaften fließen, was nicht
gebraucht werden können; Dasselbe
in der Wissenschaft gelehrt wird die Natur
und Physik; da in jenen und der
und Philosophie nicht gebraucht werden;
so kann nützlich werden in der Natur
Classe gelehrt werden. Dasselbe
nachher ein Unterricht von der
Gebäude der Natur und der
werden so kann zu befehlen und
da der zu sein von der Zeit
müssen notwendig werden, welche
nützlich ist in der Jünglingen
und Übung in der Natur von der
gelehrt werden; als z. B. Sprachen
und Lateinische Wissenschaften, Mathematik -
Gebäude, welche Gebäude nicht
sind in der Natur, sondern
allen Jünglingen werden muss in der
Lehrer und der Lehrer und Lehrer
gelehrt als der Lehrer. Damit solche
Jünglinge können in der Natur
zu werden und der Natur, kann
sich nützlich werden und der
Anteil nützlich werden können.

Ein Jüngling

Ein Jüngling in dieser Classe

Ein Jüngling

Wenn die Kunst der Lectionen nicht
zu groß ist so kann man jede Klasse
mit einem Lehrer besetzen lassen.
Je den der ersten Klasse würde sonderlich
ein mit manchen Vorlesungen aus-
gezeichnete Vorleser anzuordnen sein.
weil in selbiger die Grundsätze und
Vorbereitungen gelehrst werden müssen
auch solche alle übrigen beaufset,
und weil sie zu gleich die Grundsätze
der Wissenschaften und
den Lehrer von der Belohnung anzu-
sehen angereizet gezeigt werden
müssen.

Die zweite Klasse scheint besser
den Größeren Ansehung zu sein,
obwohl die dritte könnte sehr wohl
gute Vorbereitungen oder Originalen
haben müssen.

Die dritte Klasse erfordert einen
Architekten, den man sehr leicht finden
würde, falls in Grinsen der Situation
Quadrat zu unterrichten kann es
nicht solche sein als an mit den
unvermeidlichen Nothwendigkeiten zu Grinsen
geordnet ist, und auf fernere werden
gute Vorbereitungen der besten Art.

Ob mit den Lesern solche Vorlesungen
geleitet werden können, die sie in
ausgezeichneten Vorbereitungen finden, für seine Klasse
sonderlich zu Grinsen haben, oder ob
das Institut solche zu befehlen
übernimmt, dieses ist nicht auf zu be-
rathen.

§ 6. Friede

Ein Unterricht in der Anfangsgründe
der Geometrie ist für mich notwendig
weil durch dieselbe wird das Ver-
ständnis in den anderen Classen der
Gymnasiums zu befähigen ist.

Hesperides. Berlin 17. Novbr 1804.

Resentus

Hans Director Meyer
 Hans Vice Director Frisch
 Hans Josephath Eydtlaan
 Hans Wilhelm Baur Ralf Becker
 Hans Victor Schadow
 Hans Victor Wietoch

die Mitte des Hauptganges der
Kavkazal Kumpfthale mit der
benachbarten Mischkassan, zusammenfällt,
sich fast unvergleichlich, um noch
den Prinzipien der Natur der
Calaischen Stille bei der
Kumpf, Longmontalphen Gipsen
unter der Einwirkung der bei der
Gipsen zu erzeugenden Gipsen
zu beschleunigen.

[illegible]

o die Beförderung zu machen für
den Raum so fünf Meilen, als
in meisteisiger & geradester Linie
nach Westaustr. aufzutun

b. die viel schöne Wangen Gabel
Vater nachstehende der Westseite der
Thronsaal das Hofgebäude in Speier
des Ldb. der Skulpturen der
Zinnstein der Mosaikstein
wird die freundlichst Markan diese
Künste aufstellt für in Besten
Zinnstein zu ansehnlich, inwieweit in
des nach Abzug der Gabel: die

aa Is Malpuechaf, Linn, flous, ad
Kanyro, jouluf, afpa giodal rind
Linnul.

Alles dasjenige was zu dem Gebrauche
des Buchschranks anzuordnen
ist aufzutheilen. Glinde
Situations Zeichnung u. Plan.

and

Örgenigt in auterifalt miench.

Konigsberg

+ Perspective des
ausgesprochenen Raumes ist
Spalte in Luft ausgefüllt.

niedrig
die Linsen zu den auf den
mit einer heizbaren, Röhre
ab. die 2. Röhre +

ausgesprochenen Raumes mit einer
ausgesprochenen Röhre, die aus
einer massigen Röhre besteht.
ausgesprochenen Raumes mit einer
Röhre, die aus einer Röhre besteht.

Vegetabilien, die in einer Röhre mit
Röhre in Luft ausgefüllt
sind.

Animalien, die in einer Röhre mit
Röhre in Luft ausgefüllt
sind.

ausgesprochenen Raumes mit einer
ausgesprochenen Röhre, die aus
einer massigen Röhre besteht.

die in einer Röhre mit einer
Röhre in Luft ausgefüllt
sind.

Medallion

die in einer Röhre mit einer
Röhre in Luft ausgefüllt
sind.

ausgesprochenen Raumes mit einer
ausgesprochenen Röhre, die aus
einer massigen Röhre besteht.

+ niedrige

ausgesprochenen Raumes mit einer
ausgesprochenen Röhre, die aus
einer massigen Röhre besteht.

ausgesprochenen Raumes mit einer
ausgesprochenen Röhre, die aus
einer massigen Röhre besteht.

ausgesprochenen Raumes mit einer
ausgesprochenen Röhre, die aus
einer massigen Röhre besteht.

ausgesprochenen Raumes mit einer
ausgesprochenen Röhre, die aus
einer massigen Röhre besteht.

o: u: d:

Person Meiljan:
Friedrich Weidlich
Egelenberg Eisenberg.

die in einer Röhre mit einer
Röhre in Luft ausgefüllt
sind.

Berlin den 10 August.
1809.

Einlagen zum Conferenz Protocoll
vom 9^{ten} August der Kaiserin zur Einlegung
der Kaiserin und Kaiserin der Kaiserin.
P.

Leipzig den 17. März.
Hochw. Colmann. Geh. Offiz.?

Von in der gestrigen Konferenz der Committée, wie gesehen
 Abtheilung genügt, Gross Cottaen mündlich zu versichern
 sagte ich demselben: die meiste Beschränkung ist bedenklich
 die Beschränkung vorzuziehen, seine Abtheilung der Beschränkung
 2 Grundstücke, müßte nicht mit derjenigen Beschränkung
 2 fester Beschränkung werden, die eine vollständige Untersicht
 Abtheilung zubehalten; seine eigenen Abtheilungen für sich
 lassen eine Grundbeschränkung vorzuziehen, so wie Beschränkung
 während der Abtheilung seine die zu Beschränkung; und eine
 dieser Untersicht seine sogar an Bedeutung, auf zu finden
 wie, die aber das selbst mehrentheils eine Beschränkung
 2 Grundstücke nicht würde, dringend für den Beschränkung
 eine, so daß seine Grundbeschränkung dagegen, seiner
 Kollegen, die in derselben Lage wären, sonderlich auffallend
 sein müßte; da es so viele Beispiele von der Beschränkung
 Auf der Untersicht Beschränkung, so müßte eine Beschränkung
 sein es nicht, und nicht so viele anzunehmen, nicht geringe Beschränkung.

Herr Collmann wird doch stimmen; es sei allerdings
 eine solche Dankschreibung zu erwählen, wenigstens wenn ich
 das auch schon geschehen, die Erwählung sollte kosten können
 ich die Stelle zu geben, welcher Ehre kühnlich verleihe, die
 bezogen sich jedoch nicht auf die Kunst- u. Gewandtheil, aber
 sie würde dann nicht beständig, und noch unvollständig
 Ausfertigung zu sein haben; weil 22 Jahren selbst es für
 den Unterhalt, es da habe ich die Fortsetzung beizubringen
 das es besser sei, jedem Jahre auf seinem Platz sein
 Leben zu setzen, als es einen Brief zu schicken, ein Original
 u. Copie bringen zu lassen, u. zu corrigieren, während welcher
 Zeit ein Andern vordrängend ist unzulässig, u. die übrigen
 weil die Classe den dann nicht verhandeln kann, viel
 Anordnungen verabschieden, zudem sei ein Antrag, der eine
 Zerstörung des Jahres, die sich zu ziehen auf 56 bezieht, nicht
 nicht einwirkend, u. nicht weniger als 1000 den Jahren
 sollte man sich mit einem Brief in die Hand zu schreiben,
 so sei dies das nicht während der eigentlichen Unterhaltungs-
 zeiten, sondern in der selben Stunde die zeigen den
 zureichenden Zeit und das Kunst- u. Gewandtheil
 in d. H.

es in unermesslichen Spätes sich mit langwierigen
 beschäftigen; ferner ist seine Auffassung, daß er
 sich zu Hülfe zu nehmen, seinen Geist mit langweiliger
 Ordnung zu fassen zu versuchen, was ihm nicht aufgeht
 sein, daß es so lange, so sehr sich aufheben
 die Gedanken nicht; und dann ist niemand
 eine Anstrengung bei Beschäftigung. Ich glaube nicht
 es ist nicht, daß man ihn nicht alles zuwege
 zu bringen mitgeteilt habe, nachdem er sich
 einige Zeit, wie auch ein Unglücksfall bemerkt
 hat:

G. Schacht.

Die Memoiren.

Das Präsidenten und das Claren =
Institut bei der Königl. Akademie
 der Künste betreffend.

August. 10
 Berlin d. 25^{te} ~~Sept.~~ 1809.

Folgende Instituta beabsichtigt man:
 festzusetzen, daß die Gesellen und Lern-
 linge jeder Vorlesung und
Gesellschaft gehalten haben, daß
 ausgedrückt, daß ihnen so sehr
 beabsichtigt zu werden,
 und: hören.

Folglich, den jüngsten neuen Talent-
 vollen Künstler mit Geld zu
 unterstützen und alle mögliche
 Gelegenheiten zu geben, um sie
 in wissenschaftlichen und sonstigen
Wissenschaften.

Folglich, den Präsidenten haben sich längere
Monate verabschiedet, welche aber gleich von
 dem Mangel an Geld gleich wegen der
Zeit unmöglich wird abgelehnt worden.
 Da aber ganz unmöglich bei der letzten
Konferenz der Senats am 12^{te} d. M.
 darüber vielleicht zur Erklärung habe, so
 wird eine Verhandlung für sehr wichtig
erachtet. Da solche aber unmöglich
überlegt werden müssen so wird diese
Verhandlung bei der folgenden Kon-
ferenz am 26^{te} d. M. abgeschlossen, da
gleich vorher der Zeit nicht genug haben
vielleicht Meinung, aber das vorläufige
Verständnis, zu bestimmen seiner
unvollständigen Formen. den zu folgen den
der anderen Meinung.

Die Kunst und Gesellschaft betreffend

Folglich, die Unterstützung bei der Kunst und Gesellschaft
sehr stark und sehr klar bestimmen,
zu der Kunst und
zu den Gelehrten.

G. Schastor

- [illegible]

3) In der Zainkussfala, wird die ganze Zain-
kussung, auf der 4^{ten} 5^{ten} 6^{ten} 7^{ten} 8^{ten} 9^{ten} 10^{ten} 11^{ten} 12^{ten} 13^{ten} 14^{ten} 15^{ten} 16^{ten} 17^{ten} 18^{ten} 19^{ten} 20^{ten} 21^{ten} 22^{ten} 23^{ten} 24^{ten} 25^{ten} 26^{ten} 27^{ten} 28^{ten} 29^{ten} 30^{ten} 31^{ten} 32^{ten} 33^{ten} 34^{ten} 35^{ten} 36^{ten} 37^{ten} 38^{ten} 39^{ten} 40^{ten} 41^{ten} 42^{ten} 43^{ten} 44^{ten} 45^{ten} 46^{ten} 47^{ten} 48^{ten} 49^{ten} 50^{ten} 51^{ten} 52^{ten} 53^{ten} 54^{ten} 55^{ten} 56^{ten} 57^{ten} 58^{ten} 59^{ten} 60^{ten} 61^{ten} 62^{ten} 63^{ten} 64^{ten} 65^{ten} 66^{ten} 67^{ten} 68^{ten} 69^{ten} 70^{ten} 71^{ten} 72^{ten} 73^{ten} 74^{ten} 75^{ten} 76^{ten} 77^{ten} 78^{ten} 79^{ten} 80^{ten} 81^{ten} 82^{ten} 83^{ten} 84^{ten} 85^{ten} 86^{ten} 87^{ten} 88^{ten} 89^{ten} 90^{ten} 91^{ten} 92^{ten} 93^{ten} 94^{ten} 95^{ten} 96^{ten} 97^{ten} 98^{ten} 99^{ten} 100^{ten} 101^{ten} 102^{ten} 103^{ten} 104^{ten} 105^{ten} 106^{ten} 107^{ten} 108^{ten} 109^{ten} 110^{ten} 111^{ten} 112^{ten} 113^{ten} 114^{ten} 115^{ten} 116^{ten} 117^{ten} 118^{ten} 119^{ten} 120^{ten} 121^{ten} 122^{ten} 123^{ten} 124^{ten} 125^{ten} 126^{ten} 127^{ten} 128^{ten} 129^{ten} 130^{ten} 131^{ten} 132^{ten} 133^{ten} 134^{ten} 135^{ten} 136^{ten} 137^{ten} 138^{ten} 139^{ten} 140^{ten} 141^{ten} 142^{ten} 143^{ten} 144^{ten} 145^{ten} 146^{ten} 147^{ten} 148^{ten} 149^{ten} 150^{ten} 151^{ten} 152^{ten} 153^{ten} 154^{ten} 155^{ten} 156^{ten} 157^{ten} 158^{ten} 159^{ten} 160^{ten} 161^{ten} 162^{ten} 163^{ten} 164^{ten} 165^{ten} 166^{ten} 167^{ten} 168^{ten} 169^{ten} 170^{ten} 171^{ten} 172^{ten} 173^{ten} 174^{ten} 175^{ten} 176^{ten} 177^{ten} 178^{ten} 179^{ten} 180^{ten} 181^{ten} 182^{ten} 183^{ten} 184^{ten} 185^{ten} 186^{ten} 187^{ten} 188^{ten} 189^{ten} 190^{ten} 191^{ten} 192^{ten} 193^{ten} 194^{ten} 195^{ten} 196^{ten} 197^{ten} 198^{ten} 199^{ten} 200^{ten} 201^{ten} 202^{ten} 203^{ten} 204^{ten} 205^{ten} 206^{ten} 207^{ten} 208^{ten} 209^{ten} 210^{ten} 211^{ten} 212^{ten} 213^{ten} 214^{ten} 215^{ten} 216^{ten} 217^{ten} 218^{ten} 219^{ten} 220^{ten} 221^{ten} 222^{ten} 223^{ten} 224^{ten} 225^{ten} 226^{ten} 227^{ten} 228^{ten} 229^{ten} 230^{ten} 231^{ten} 232^{ten} 233^{ten} 234^{ten} 235^{ten} 236^{ten} 237^{ten} 238^{ten} 239^{ten} 240^{ten} 241^{ten} 242^{ten} 243^{ten} 244^{ten} 245^{ten} 246^{ten} 247^{ten} 248^{ten} 249^{ten} 250^{ten} 251^{ten} 252^{ten} 253^{ten} 254^{ten} 255^{ten} 256^{ten} 257^{ten} 258^{ten} 259^{ten} 260^{ten} 261^{ten} 262^{ten} 263^{ten} 264^{ten} 265^{ten} 266^{ten} 267^{ten} 268^{ten} 269^{ten} 270^{ten} 271^{ten} 272^{ten} 273^{ten} 274^{ten} 275^{ten} 276^{ten} 277^{ten} 278^{ten} 279^{ten} 280^{ten} 281^{ten} 282^{ten} 283^{ten} 284^{ten} 285^{ten} 286^{ten} 287^{ten} 288^{ten} 289^{ten} 290^{ten} 291^{ten} 292^{ten} 293^{ten} 294^{ten} 295^{ten} 296^{ten} 297^{ten} 298^{ten} 299^{ten} 300^{ten} 301^{ten} 302^{ten} 303^{ten} 304^{ten} 305^{ten} 306^{ten} 307^{ten} 308^{ten} 309^{ten} 310^{ten} 311^{ten} 312^{ten} 313^{ten} 314^{ten} 315^{ten} 316^{ten} 317^{ten} 318^{ten} 319^{ten} 320^{ten} 321^{ten} 322^{ten} 323^{ten} 324^{ten} 325^{ten} 326^{ten} 327^{ten} 328^{ten} 329^{ten} 330^{ten} 331^{ten} 332^{ten} 333^{ten} 334^{ten} 335^{ten} 336^{ten} 337^{ten} 338^{ten} 339^{ten} 340^{ten} 341^{ten} 342^{ten} 343^{ten} 344^{ten} 345^{ten} 346^{ten} 347^{ten} 348^{ten} 349^{ten} 350^{ten} 351^{ten} 352^{ten} 353^{ten} 354^{ten} 355^{ten} 356^{ten} 357^{ten} 358^{ten} 359^{ten} 360^{ten} 361^{ten} 362^{ten} 363^{ten} 364^{ten} 365^{ten} 366^{ten} 367^{ten} 368^{ten} 369^{ten} 370^{ten} 371^{ten} 372^{ten} 373^{ten} 374^{ten} 375^{ten} 376^{ten} 377^{ten} 378^{ten} 379^{ten} 380^{ten} 381^{ten} 382^{ten}

4) Die beiden Häuser sind abgefragt, falls
bei der Einnahme, Berücksichtigung von $g=11$
in Nachmittags von 2 = 4. Uhr

5) für Lehrer halbjährlich 48. Lektionen
je ein von 2. Stunden zu verfahren.

9) für Lehrer und nicht nuren Beförderung Lamm
40. Zöglinge überlassen.

7.) 49. Jähr. Lebens, unruhig:
 2. in der Kindheit
 2. — Jugend
 werden 100. Jährigen überleben.

8) Alljährlich zu Ostern, wenn im Decamen
über die Zöglinge gemeinfte Arbeiten
in Kenntnissen würden belobt und die
Finken gelobt oder wohl gar gemeint
gesehen.

9.) den Aufwachen unser Töchter gefesse
zumessen und Misericord; jedoch Tacta
nicht und der andere auch Kapfer der
bestimmten Zeit ungeschick dann nicht
was auch den Sommer abgangerungen, zu
gesehen werden, was auch der Logor
nicht, Lissa, monatlich, von den in 4.
Wochen hier geben, wenn eingewiesen
ist.

nauf der Marylander Anordnung

Es wurde das Institut des Kunst- und
Gewerkschuls den Landmann angeschlossen,
welcher daselbst für gewerkschaftliche Zwecke
a) durch die Unterbreitung der Unterbreitung
des schulpflichtigen Jünglings, der Gewerkschaft
seinem Unterbreitung, unter Aufsicht eines
Landmann steht; folglich aber zu dem
Verfahren umß.

67 Weil besondern die Zerstörung der Bäume
bisher immer wiederkehrend so hoch
ist, daß sie nicht allein placirt werden
können. J. C. dieselbe sehr selten
sich 200. Fußes zur Zerstörung
gerichtet, 180 Bäume jedoch nur
placirt worden, so müssen also 84
zu neu pflanzen und mit der Hoffnung
getränkt werden auf 4 Wochen
wieder zu erhalten, weil zu der
Zeit der nun sehr neuen Einfluss
abgesehen Bäume.

7. den ersten 14 Tagen haben wir uns für
allen Vorfassung den wichtigsten An-
scheid ^{nach} zu führen zu der anforderliche
Ordnung zu gewährleisten. Die wichtigsten
Ueberlegungen aufzuheben durch die
frühen Zeichen-Materialien - die
Zeit wird viel Kollisionszeit zu
gebräucht und dabei so unproduktiv
sein dass sie sich nicht allein selbst
sowohl auf die Vorbereitungen befehlen
und unser Kollisions vorzügliches
Vorzugsmerkmal. Auf Pappier befehlen.

Allen diese unermessliche Unordnung
werden vorgefallen, wenn der Lehrling
Jahr mit Jahr nicht vollendet wird, und
nur seinen Nutzen für den Jüngling
sehen.

Den den fünfzigsten Tag angewandten
2. B. Gefäßen frequenten reiningung
130. fünfzigste Tag der Reingung
Gymnasium.

Das Eleven- & Gefällen Institut
betreffend

Dieses fastliche Buchfinglen den roman
Halsbellen Egeleum nicht allein wird Ged
J

zu Uebersehung, sondern ihnen nur alle
möglich, Gelegenheit zu geben sich in ihren
Fach zu vervollständigen. ob sich das nicht
überhaupt einrichten oder nicht lassen.

Seine langjährige Erfahrung hat aber
bezeugen, daß der Zweck erreicht werden:
die Zöglinge sollen nicht nur zu einer
tadellosen Vorbildung der Pflichten im
Augenmerk.

Der unterzeichnete Mannung zum
reform der Elven Institutionen.

I, der Institut würde nach wie vor nur
4. Anwesen haben sollen Elven und
Zöglingen 4. Zöglingen - beiseite, welche der Kaiser haben Tag
täglich an den bestimmten Stunden ihren
Studien in der Akademie beizubringen zu müssen,
jedoch anstellen selbige einen feierlichen
monatlichen Uebersehung, nicht, sondern
nur einfluß jeder akademischen Ueber-
sicht-fach:

a) für die Aufsicht bei der Rückführung
einer Gratifikation.

b) während ihnen ihre geistigen Studien
Zusammenhang (nicht Cabinet-Zu-
sammenhang) welche der Vorbildung
für den Zögling der Kunst
sollen, dem Senat zugehörig
geordnet werden, abgeordnet.

Studienblätter sind Zusammenhänge der mit
wenigen Stunden der Organismus der
seiner Anatomie, seiner Perceptio der
aus der Optik nach dargestellt sind, für
guten Cabinet-Zusammenhang haben ihren
Wort und allein in der zeitigen Mache,
das heißt nicht nur, sondern auch
einen neuen aufgestellt, bei welchem
ein Zögling seinen Geist durch die
neue Arbeit seiner selbst der Zusammen-
hang. Es ist, die Studienblätter, ge-
heißenen sich nur allein zum Uebersehung
einer Aufsicht der Zusammenhänge, im
allgemeinen.

II) die Zöglinge werden nicht nur in einer
nur den Elven zugeordnet, sondern von dem
für

sich häufig, um für den Uebersehung werden
den gemeinsamen werden.

Für eine angestrebte Zöglinge wird der
Zusammenhang auf ein Jahr admittiert, in selbigen
wird er den Uebersehung Tag täglich, seine
Vorgeschichten sind: daß er in dem
sich auf den Vorbildung Obacht hat; er
gibt selbigen mit dem Fortschritt und
legt sich wieder an den geistigen Ort.
bezeugt er den neuen Zöglinge Uebersehung
so gibt er selbst den Zöglingen.

Es ist der Zöglinge während der Jahr seine
Zusammenhang, seine Pflichten in der
Zusammenhang, das heißt der Ordnung
gefallen, bei der Vorbildung und Fort-
schritt in der Zusammenhang geordnet
er der ordentlichen Zöglinge werden;
wird die von ihm geordnete Studien
zu Vorbildung, bezeugt und wird bei
seiner guten Zusammenhang zum Elven
bezeugt. wird die Aufsicht aber, wenn
aus der Zusammenhang Jahr nach nicht abge-
ordnet sein sollen, zu einer gemeinsamen.

Ernst

zu der erforderlichen Ordnung zu ge-
 hören, die meisten Ueordnungen
 selbst nach der förmlichen Ma-
 terialien, die sich aus dem Kollisions-
 gericht zugetragen und dabei so un-
 sauber vorgehen, dass sie sich nicht
 allein selbst sondern auch die Vor-
 bilder bescheiden und unter Kollisions-
 gericht und Physik bescheiden mit
 Vergleichen. Alle diese unvernünft-
 lichen Ueordnungen werden aufgehoben
 wenn der Ueberwinder fast aus jeder
 eine selbst wird; aus dem unvernünft-
 lichen für den Zögling folgt.

~~Der Elven-Institut~~

Die Hoffen sind mit Zöglingen

für eine regelmäßige Schüler sind
 Prüfung und ein Jahr admettirt, in
 der die Unterrichts in der Kunst
 Tag täglich in Academie gehalten;
 Verpflichtungen sind: dass er in dem
 Jahr nach dem Vorbildern obacht hat,
 giebt, selbst mit und lässt sich wieder
 den gegebenen Ort, beinahe er von
 einem oder dem anderen Schüler unter
 weisung, so zieht er selbst den Lehrer
 hat dieser Schüler befohlen die Jahr für
 Pflichten in aufstellung gebracht, die
 heißt dass er Ordnung gehalten bei
 Vorbildern und Vorlesungen in der
 weisung gebracht, so wird er selbst von dem
 Schüler beurtheilt, erhält ein von ihm
 geschriebene Copien zu Vorbildern,
 selbst und wird bei seinem gelben bei
 dem zum Eleve befördert; während
 steht aber, wenn auf der Prüfung
 noch nicht abgekauft sein sollte, zum
 geübten.

Eckert
 3

Ich bin Ihnen für die Bemerkung dankbar, die Sie mir
 über den Unterricht in der Kunst gemacht haben. Ich
 werde mich bemühen, die von Ihnen gegebenen
 Rathsschläge zu befolgen.

Messieurs Messrs,
 Messieurs Messrs Director!

Obgleich ich von meiner bisherigen Direction missautorisiert bin über den
 Zustand der Kunstschule berichte an die Academie zu
 machen, so finde ich es doch notwendig meine eigenen Gedanken
 wegen der Schule privatim an Ihre Messieurs zu schreiben.
 Von der Kunstschule wird zur Aufstellung der neuen
 nicht eingekauft, weil die Kunstschule zu weit entfernt ist,
 abgesehen von über 130 Zinsen, welche, unter denen, welche
 ich für die Kunstschule unterrichten, sehr viel
 aufgebracht haben, davon ist noch zum Teil die Kunstschule
 Zeit, selbst, vorzüglich aber die Kunstschule, die jetzt in jeder
 der Kunstschule in jedem Jahr von dem Kunstschüler
 an den Tag legen, dass, als ob die Kunstschule die Kunstschule
 auf nicht nötig zu haben den Unterricht auf der Kunstschule
 zu machen. Seit dem Jahre 1812 sind 330 Kunstschüler
 kommen worden, in diesen Jahren sind mehr als 63 Jahre
 die Kunstschule nicht mitgekauft, in der Kunstschule 30 der Kunst-
 nicht gekauft, und mein Kunstschule, zu der die Kunstschule
 mit 80 bis einige 90 besteht ist, unter denen Kunstschule 30
 der Kunstschule. Mit Beilegen bin ich überhört, und gerne
 Kunstschüler von 12-15 Jahren sind die Kunstschüler, die Kunst-
 schüler wegen nicht lernen, und auf einiges Unterrichtsgeld
 und Kunstschüler auf zur Ordnung d. Kunstschule zu bringen sind, aber
 die

Die ich mich schriftlich dieser Tage bei der Direction beiführen habe,
und nun davon hier die letzte verlassen will, weil meine Gesundheit
nicht länger dem Studium sehr leidet. Ingegen wurde ich wieder
mit neuen, und den gebildeten Vätern aufzusuchen und unter
13 Jahren niemand, und auf mich was nicht besorgen kann, da
die mangelhafte Honorare mir einen solchen Aufenthalt betreibt.
Nun frage ich bei der Messinghofen Familie ob, ob ich nicht in
in den nächsten Winter in die Collegien gebrüderleiden
Hilf von dieser Familie auf die Lesezeit. Da ich ein
geringer Gehalt von 150 Rthl. habe, und meine jährige Direction
darüber nicht für mich ist, und meine geringe Einkünfte
nicht aufzukommen, ob ich nicht bei der Academie
Senat Dienst übernehmen könnte, um ein bescheidenes Gehalt zu bekommen,
und einen Theil der Honorare der Bibliothek zu bekommen.
Meine Vorgänger der Professur haben, als Prof. Sackow aus dem
einigen Gelehrten und Privatunterricht Geld verdienen
für den Unterricht bezahlt wurde, mir ist das nicht mit demselben
150 Rthl. Gehalt bescheiden, sondern ich soll noch mehr verdienen
haben und von dieser, welche die Tagelohnung sehr geworden
für Messinghofen, wie mich der ganze Senat, werden ich mich
mein bei 1806 eingewählte Kunstschul Gelehrten
das meine Stelle nicht die besten ist, und auch ich für die
Hilf und meine eigene Interessen dabei gar nicht sehen, da ich die
Hilf der Vorbildung sehr gerne zu verdienen, ich habe in allen
Unterricht, und gebe in dem Maße ich mich besorgen in der
Kunst, da meine am meisten College der jährliche Gehalt
Hoffmann mir allein Maßstab der Unterrichts, jetzt ich von
der Offshore meine Schulung, welche ich sehr habe, diesen
Mann in seiner Zeit beiführen, und meine sehr Maßstab der

78
meine Leistungen werden ein mal vollkommen erhalten. Ich habe
über die Vorlesung von einem Philosophen Vorlesung
Hilf ich die Gelehrten meine Klasse einrichten können, so sehr
für den Unterricht 17 jährige dieser Gelehrten bei der
welche auf 3 jährige Unterricht die erste Gelehrten in Königsberg
geworden, und ein Künstler zu werden angeht, für die
Correct mit aber so viel Unterricht, wie ich ich das Geld der
darüber nicht merke, sonst würde ich die Gelehrten gewiss
nicht die besten nicht der Ausbildung gewiss sein.
Der Herr Hahn mein College, hat mich in der Familie für die
Direction vorraus, um mich diese. Der Professor der Titel für die
von der Academie zu werden, das Mann, nachdem er mich
zum Gehalt gegeben wurde, wurde der Titel dem mir die
Bibliothek zu erhalten gewiss, aber so an all was er
ich zu thun, weil nicht für die in der Bibliothek aufzusuchen
zu werden, das er ich nicht zu thun wird ich ich gewiss, und ich
das er ich selbst ablassen würde, allein er wird ich ich so ge-
fallen. So er ich mit einem Baroness von Leckendorf
und diese in der Meinung er sich Professor nicht ich mich, da
sich mich zu ich gewiss verstehen, das ich mich ein
Professor der, sondern mich einen Vater nicht, ich mich
haben. Da ich die Güte mich zu wissen ob er den Titel be-
steht, er ist ein guter Künstler in seiner Zeit, und ein guter Mann.
Weniger Gehalt, was ein Künstler ist, welche mich ich
gehört in Berlin sein muss, diese sind für mich gewiss
wird die Vorgänger sehr sehr, und ich ich
er in der Stadt sehr sehr, ich habe ich sehr sehr
gefallen.
Haben Sie die Güte mich zu wissen ob ich Professor sein
Gehalt zu bekommen, und ob ich einen Theil der Honorare
auf mich mich. Dann, wie ich ich, ob ich mich

12. 11. 65.
 Herrn v. d. Reichenow
 in Berlin

zu dem Senat der Academie, oder der k. k. akademischen Direction
 die Aidermännung vordringen muß.

Am liebsten würde ich mir sagen, wenn ich in den neuen Kammern
 ein Mitglied sein dürfte, ich würde mich um die
 Darstellung der Zustände bemühen, die die jetzige Zeit
 diese ist für gewöhnlich nur auf die Gewaltsamkeit der
 viel Unheil Unheil dem Thron gebracht hat, und andere
 Dinge mehr.

Es ist für jetzt sehr schwer, die Dinge zu ändern, alles wird
 mit der Kunst und Officiant muß leiden, steht das die
 Militäre den großen Raum spielt, der Handel bringt für
 ganz & ganz, und auf einseitige Industrie wird für gewöhnlich
 nicht geachtet, der Handwerker verflucht sich, und
 so ist es sehr schwer, sich mit ihm zu verständigen, und
 in der ganzen Verfassung auf die Kunst zu achten
 in der Kunst müßte zu verorten bei dem
 kein Kopf zu finden ist, & immer findet man wenige vor
 Officianten die beliebt werden, wie werden man
 Manne Oficianten haben, daß fast jede Nov. 263
 & bekannt, jeder will Oficianten der neuen Officianten
 rufen kann aber auf Standort fest! —

Ich bitte mit dieser Officianten eine Gedanke auf die Academie im
 Senat zu bringen, & ist das meine Aufforderung ganz für
 gelte.

In der Hoffnung eines künftigen Briefes, Adressat, habe ich
 die für Sie

für Wapfel,

v. d. Reichenow
 & Ober Morde

Königsberg 6. Sept. 1866.

Königlicher Akademie der Künste,
den 9ten Oktobr 1816.

17

in A. Hofen.

Die Unterzeichneten geben sich die
Ehre Ihrer Königl. Majestät. Altes
Ihren der bildenden Künste ansehend
Förderungen. von einigen uns
seiner Jünglinge und Schülern, welche
bei der so eben abgelaufenen öffentl.
Prüfung der untern Klasse fanden
und von dem Preisrichter des Kunst-
instituts eine Empfehlung für die Vollendung
unserer Anstalt zu erlangen, ganz vor-
gebrust einzurufen, und für den
Ausdruck der Dankbarkeit und des Wohlwollens
Ihrer Majestät Königl. Hofe zu danken aus-
gesprochen zu werden. Öffentlich
und dankbar, um das königl. Hofe
Programme beizubringen, haben wir bereits
aussteht, die Beweise nicht fehlend
und vornehmenden Falls zu erlangen
Ihr Königl. Akademie der Künste
sich selbst einige Landprüfungen
von einigen unserer Jünglinge best-
setzt, und diesen wir versichern, dass
wir unsern Teil nach Möglichkeit
dazu mitzumachen suchen, in un-
sern Jünglingen einen und Liebe
zu den bildenden Künsten zu erwe-
cken und zu befördern.

Der Direktor der Königl.
Akademie der Künste.

Abges. D. Diefen.
Hof.

Nr.	Vor- und Zunamen	Alter	Geburtsort.	Aufnahme des kgl. Dienstes	jetztiger Stand.	Leistungen	Bemerkungen
1.	Emil Vangerow.	10.	Goldberg.	Ostern 1813.	Studienrat.	ist sehr fleißig, und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in großer Hoffg. Alexander.
2.	Friedrich von Friederici.	16.	Sprottau.	1814.	Militair.	ausgezeichnet fleißig.	Maronka, auf Jagd.
3.	Eduard von Rehler.	17.	Ratibor.	1814.	Militair.	ist sehr fleißig.	ausgezeichnet auf Jagd.
4.	Gustav Gnüttner.	16.	Neumark.	1813.	Studienrat.	fleißig und mäßig.	Loyd des Alexander.
5.	Hermann Leupold.	14.	Hirschfelden.	1815.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen, und
6.	Fritz Carl Müller.	14.	Liegnitz.	1815.	Studienrat.	ist sehr fleißig.	Loyd des Alexander.
7.	Wilhelm Krüger.	13.	Reichenbach.	1815.	Studienrat.	ist sehr fleißig.	2. Löwen.
8.	von Schlichting.	16.	Mocheen.	1815.	Militair.	ist sehr fleißig.	2. Löwen.
9.	Baron von Gelhorn.	14.	Strigau.	1815.	Militair.	ausgezeichnet fleißig.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
10.	Baron von Kospoth.	14.	Rucha.	1815.	Militair.	ist sehr fleißig.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
11.	H. C. von Josenberg-Lipinsky.	16.	Guthworne.	1815.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
12.	Baron von Henneberg.	15.	Gilvise.	1815.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
13.	Fritz von Hachow.	15.	Dreslau.	1814.	Militair.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
14.	Adolf Heiser.	15.	Liegnitz.	1815.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
15.	Carl von Doch.	17.	Hirschberg.	1814.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
16.	Freih. Falck.	18.	Tribas.	1815.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
17.	Carl Fichtner.	18.	Groß-Glogau.	1814.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.
18.	Eduard Graf von Ledlitz.	16.	Altenburg.	1814.	Studienrat.	ist sehr fleißig und hat sich sehr in die Kunst der Buchführung.	in Hoffg. mit 4 Löwen.

Dantone.
 Großmüller
 Der Königliche Rat
 Liegnitz, d. 16. 1816.

Lingwitz, d. 8^{ten} Okt. 1808.

22

Seinem hochwürdigen Senate
der Königl. Akademie der
Künste begen wir freundlich
wenn zu der bevorstehenden
Miasma Reinigung gehörigen
Freibewisungen der akademischen
Ihren Disziplin eine Anweisung
ganz ergebend nur und nur
einsten sehr Wohlwollen
genügende Aufmerksamkeit
und Berücksichtigung. Das
respektvolle Kommando Vorwissen
dieser Freibewisungen ist den
Freibewisungen beizugeben.

Die Sekretäre der Königl.
Akademie
Wriefen, D. Luder.
(Hed.)

Tabellarisch
Hergreifung der jungen Jünger
nach der Zeit der Geburt
eingezeichnet.

N ^o	Vorname	Ort	Geburtsort	Datum der Geburt	Stellung	Bezeichnung
1.	Johann Nepomuk	18 Jähr	Offenbach	den 5 ^{ten} Octobr 1820	Militär	Gutsbesitzer
2.	Johann Nepomuk	19 Jähr	Leipzig	den 5 ^{ten} Octobr 1820	Privat	Leipzig
3.	Bernhard	17 Jähr	Oldau	den 6 ^{ten} März 1820	Leipzig	Leipzig
4.	Ferdinand v. Brumby	19 Jähr	Brumby	den 10 ^{ten} Octobr 1816	Leipzig	Leipzig
5.	Edward	15 Jähr	Mühlhausen	den 5 ^{ten} August 1822	Leipzig	Leipzig
6.	August	15 Jähr	Leipzig	den 5 ^{ten} Octobr 1821	Leipzig	Leipzig
7.	Friedrich	16 Jähr	Leipzig	den 8 ^{ten} Octobr 1821	Leipzig	Leipzig
8.	Friedrich v. Oleski	16 Jähr	Leipzig	den 18 ^{ten} Septbr 1820	Leipzig	Leipzig
9.	Carl	16 Jähr	Leipzig	den 5 ^{ten} Octobr 1820	Leipzig	Leipzig
10.	Theodor	15 Jähr	Leipzig	den 25 ^{ten} August 1820	Leipzig	Leipzig
11.	Heinrich	17 Jähr	Leipzig	den 15 ^{ten} August 1820	Leipzig	Leipzig
12.	Adolph	17 Jähr	Leipzig	den 7 ^{ten} April 1820	Leipzig	Leipzig
13.	Friedrich	19 Jähr	Leipzig	den 1 ^{ten} Octobr 1821	Leipzig	Leipzig

Der Herr v. Brumby ist ein sehr tüchtiger Mann, der sich in der Verwaltung auszeichnet. Er ist ein sehr tüchtiger Mann, der sich in der Verwaltung auszeichnet. Er ist ein sehr tüchtiger Mann, der sich in der Verwaltung auszeichnet.

Leipzig den 25. August 1820

Königl. Preuss. Academie zu Liegnitz.

~~Im~~ In diesen Zinsungen ist die Barzinsungsmittelgabe
 & befindet sich im Rapport von Lantier in der Mappa.
 Die in einem kleinen Aufschlag von 1000, gegeben der Herr
 Kabin. Weisach.

Benjamin der ausgewanderten
Opfer der Louis & Dittus Akademie
zu Leipzig

H. Blatt Einwanderung

...
...
...

N ^o	Vor- und Zunamen	Alter	Geburtsort.	Datum der Aufnahme	das Defizit der Prüfung	das flüchtige oder dauerhafte	Lebensbezüge.
1.	Emil Vangerow.	18.	Goldberg.	Ostern 1813	Studium	Regierungsrath	hat sich ganz vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen aus- gezeichnet. sein Leberfieber
2.	Wilhelm Falck.	17.	Triebur.	1815	Studium	Senior	Schieß und Fechtwesen lobenswerth
3.	Gustav v. Johnston.	16.	Domestrow.	1816	Studium	Größe des Faches	hat sich ganz vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen aus- gezeichnet.
4.	Heinrich Leuphold.	17.	Sagan.	1815	Studium	Ober Amtmann	hat sich ganz vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen aus- gezeichnet.
5.	Herrn v. Trehammer.	16.	Glogau.	1816	Oeconom	Landrath	seiner Zuneigung dem Schieß und Fechtwesen
6.	August Pfeiffer.	16.	Liegnitz.	1815	noch unbekannt	Reg. Calculator	ganz vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen
7.	Gustav Grüttnier.	19.	Neumark.	1812.	Studium	Post Minister	gibt sich nicht Mühe
8.	Wilhelm Dove.	15.	Liegnitz.	1815	Studium	Liegnitzmann	hat sich ganz vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen aus- gezeichnet.
9.	Baron v. Mospoth.	17.	Kalisch.	1816.	Militär	Ober Burgemeister	ist fleißig und Fechtmeister
10.	Baron v. Gellhorn.	17.	Priegau.	1815	Studium	Major	hat sich ganz vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen aus- gezeichnet.
11.	August. Aebert.	17.	Warschau.	1816	Studium	Controllenr	hat sich ganz vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen aus- gezeichnet.
12.	Wilhelm Großer.	18.	Liegnitz.	1817.	Studium	Größe des Faches	ist fleißig und Fechtmeister.

N. S. ~~in~~ unter dem zucht für ansehnlichen Fache haben sich vorzüglich dem Schieß und Fechtwesen aus-
gezeichnet.

„E. Vangerow. „von Johnston „Leupold.“

„Baron von Trehammer. „Falck.“

Lauteur
Lafar der Zuneigung
an der Louis d'Ardenne Alademie
zu Linzitz

Prüfung

Prüfung von den Gallischen Kunstschülern
im Monat August 1822. zur öffentlichen
Kunstausstellung in Berlin eingesendete
Arbeiten.

Arbeiten der Gymnasien in Gießen, besonders der Abhandlung
von Poinge, der Kunst, die und Fortschritt von Künsten,
die geistigen Arbeiten in Gießen, von Gießen, von Gießen,
Friedrich und Wilhelm Bohme, besonders ist auf die
besonderen, die im porträtlichen bildlichen Zeichnungen
von Gießen, von Gießen.

- No. 1. Theodor Godeke, bezieht sich auf die Gießen, von Gießen,
No. 2. 3. 4. 5. Alexander Fabian, der Gießen, von Gießen,
No. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Friedrich Wille. Island, Gießen, von Gießen,
No. 13. Friedrich Hechne, Kunstschüler, von Gießen,
No. 14. 15. Julius Brunn, ist sehr fleißig in Gießen, von Gießen,
No. 16. 17. Friedrich, Kunstschüler, von Gießen,
No. 18. 19. 20. 21. 22. 23. Ferdinand Weber, Kunstschüler, von Gießen,
No. 24. 25. 26. Wilhelm Schumann, Kunstschüler, von Gießen,

I. in Blumenstück

C. H. Prange

G. Shadow
vancouver.

Fenne.

freundhaftlich aufzufassen und den besten
Empfehlungen des Herrn Oberstleutnants
mein ganz beständiges und herzlichste
danke das ich sehr gerne die
Aufstellung gefälligst zu übernehmen
wird.

[illegible]

Eilten, gütigst uns das Gf. deselben
 Adon und G. H. Michl zu verzeihen,
 und wenn es die Zeit der Gf.
 deselben Adon als erlaubt, so würde
 es als weit mehr Dank nehmen,
 wenn es uns nicht mehr von der
 Forderung der Gf. eines Gf. Gf.
 überlassen wolle, besonders wenn
 wir die Gf. deselben Adon

Abgefragt.

34

Leipzig den 12. May 1827.

An
für Königl. preussische Direction
des Königl. u. Gewerkschaften zu
Königsberg in Preussen.

Ihre Königl. preussische Direction verleiht die
unterzeichnete Academie für die, insbesondere von
ihrem hohen Ministerium des Gelehrten, Unterrichts und
Medicinal-Departementen aufgegeben worden, für
Königl. preussische Direction als Vorstand des Provinzial Com.
und Gewerkschaften zu Königsberg in Preussen einflusst.
Ihre zu wissen, daß das bei dieser Königl. preussischen
dem Professor Herrn Knorre nach Prüfung des von
dem Kaiserlichen gezeichneten Gutachten und nach
Unterstützung nicht zweifelhaft und der Gerechtigkeit und
Erfahrung des § 23 und 24 des Academischen Reglements
nicht entgegenstand beschlossen worden, indem demselben
offenbar sehr wichtig ist und das Reglement von Orna-
menten von Nutzen sagen kann, wenn aber statt
des - wie aus dem besagten Gutachten hervorgeht -
vorgelegt - Gutachten vorgelegt worden, welche
nicht nur sich aus, nicht 2. d. d. auffallen, welche
dem besagten Grund das obige Gutachten
für das Kaiserliche hat nicht nur ganz entgegen ist,
sondern auch sehr demselben nicht minder sehr
von Nutzen sagen kann.

Es verleiht demnach die unterzeichnete Aca-
demie für Königl. preussische Direction dem Professor
Herrn Knorre für seine in Ansehung zu setzen, und

aufgefordert, sich bei seinem Unterrichte nur die
 einzigen Vorlesungen zum Grunde zu legen, womit die
 selben von der Akademie vorgelesen werden, und nur so
 als davon gelehrt vorgelesen werden soll; zugleich auch, daß
 derselbe baldige Anzeige mache, welche Vorlesung er
 der hiesigen Akademie von dem vorzuziehenden
 Unterrichte zu thun habe, damit die Akademie sich
 dem Ministerio berichten könne.

Seignen sich die Königl. preuss. Di-rector
 der hiesigen Akademie Herr v. Schadow und Herr
 v. Schadow; es war einer von den wenigen Kunst-
 werken von dem ein Ornament als Probirung ge-
 stellt worden, und unter diesen die einzige die besser
 die Akademie bewahrt hat, bei dieser Gelegenheit
 auf ausgestellt und die Akademie auf solche Probir-
 ungen der Kunstwerke gestellt worden sollen, wel-
 che Ornamente zum Vergleich stehen, und zwar aber
 unter allen Umständen unbeschädigt bleiben, und
 zum Ende der Probirung zurück zu geben, damit sie in der Folge
 der hiesigen Akademie zum Vergleich stehen, und zum
 Ende der Probirung zurück zu geben.

Auf solche eine Gratification an den Herrn
 Professor Knorre hat allein dem Ministerio zu-
 geschrieben, so würde die Akademie ihn gegen eine solche
 der Abstellung gebühren, wie der übrigen Künstler,
 welche aus diesen Gründen waren, bewilligt, und zu-
 folge demnach in der Folge gebühren.

Königl. Akademie der Künste.

G. Schadow
 Director

C. Schadow
 9. Dec. d. J.

Berlin den 12. May 1827.

An
 die Königl. preuss. Regierung
 zu Breslau.

Seiner Königl. preuss. Regierung erlaube ich
 die hiesige Akademie zu schreiben; daß derselben von
 dem hiesigen Ministerio der Königl. preuss. und
 Medicinal. Anstalten unter dem R. H. v. C. d. d.
 gegeben worden, die Königl. preuss. Regierung als Vorstand
 der Provinzial Kunst und Gewerbeschule zu Breslau der
 auf angeordnet zu werden, daß in der Abtheilung der
 hiesigen Kunstschule bei der hiesigen Schule unter Leitung
 der hiesigen Kunst und Gewerbeschule Bach bei der hiesigen
 der in dieser Abtheilung aufgestellten Zeichnungen be-
 stehen werden, daß die der hiesigen Schule unter Leitung
 der hiesigen Zeichnungen nicht wegen der Bestimmungen und
 der Ordnung der §§ 23 und 24 der Akademie der Künste
 nicht aufgegeben, indem hiesige der Kunstwerke
 hiesig nicht liegen, hiesig und dergl. sondern bleibt der
 Zeichnungen zum Vergleich stehen gegeben werden müssen.

Es ersucht die hiesige Akademie die hiesige Akademie zu
 der Königl. preuss. Regierung der hiesigen Kunst und
 Gewerbeschule Bach hiesig in der hiesigen zu stehen, und der
 hiesigen hiesig, hiesig, hiesig bei dem hiesigen hiesig
 hiesigen hiesigen zum Grunde zu legen, womit der
 hiesigen von der Akademie vorgelesen werden, und nur, so als
 davon vorgelesen, vorgelesen werden soll; zugleich auch,
 daß derselbe baldige Anzeige mache, welche Vorlesung er
 zu der hiesigen Akademie von dem vorzuziehenden
 Unterrichte zu thun habe, damit die Akademie
 sich dem Ministerio berichten könne.

Zugleich erlaubt sich die Akademie seiner Königl. preuss.
 preuss. Regierung die Anzeige machen zu können,

hiesig in der hiesigen
 der hiesigen hiesigen
 in der hiesigen hiesigen
 zu hiesigen hiesigen

an den Königl. Hofmeister
Herrn D. Prenge
zu Halle.

Berlin den 15. May 1827.

An den Königl. Preuss. Direction
des Kunst und Gewerks.
Kunst zu
Königsberg.

Seiner Königl. Preuss. Direction als Hauptamt
des Kunst und Gewerks zu Königsberg,
soll die in bezugnehmende Akademie eingeleitet,
wie für jedes Ministerium des Königl. Preuss.
Kunst und Medicinal. Angelegenheiten, als
ingenieur bemerkt sein, dass nun der besagte
Kunst und Gewerks sein Fortschreiten
zu ringen sein werden, und darüber die Ver-
antwortung bei der Königl. Akademie des
Kunst und Gewerks.

Königl. Akademie des Kunst.

G. Schadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

Berlin den 15. May 1827

An
den Königl. Preuss. Direction
des Kunst und Gewerks.
Kunst zu
Königsberg.

Seiner Königl. Preuss. Direction als Hauptamt des Kunst
und Gewerks zu Königsberg, soll die in bezugnehmende Akademie
eingeleitet, wie für jedes Ministerium des Königl. Preuss.
Kunst und Medicinal. Angelegenheiten, als
ingenieur bemerkt sein, dass nun der besagte
Kunst und Gewerks sein Fortschreiten
zu ringen sein werden, und darüber die Ver-
antwortung bei der Königl. Akademie des
Kunst und Gewerks.

Königl. Akademie des Kunst.

G. Schadow
Director

C. Schumann
g. Secret. ad int.

An die Direction des Kunst und Gewerks zu Königsberg
soll die in bezugnehmende Akademie eingeleitet,
wie für jedes Ministerium des Königl. Preuss.
Kunst und Medicinal. Angelegenheiten, als
ingenieur bemerkt sein, dass nun der besagte
Kunst und Gewerks sein Fortschreiten
zu ringen sein werden, und darüber die Ver-
antwortung bei der Königl. Akademie des
Kunst und Gewerks.

London den 30. May 1827.

Seine kaiserl. Direction des Königl.
Kitter- Akademie zu Liegnitz ist
ist, beauftragt nun des Königl. Aka-
demie des Königs beizusetzen die
Festbestimmungen zu viel zu sein,
welche f. kaiserl. Direction zu der
in vorgezeichneten Sachen stellt gesetzte
Königl. Stellung gesetzte stelle.

Diese Bestimmungen setzen zur Beson-
derung des Aka. Stellung bestimmt, ist ist
aber zu bedenken, dass sie mehr oder
weniger dabei vorzuziehen sind: ^{bleib} ^{ist} ^{ist}
aber nicht Mangel an Aka. sind
Aka. mit Aka. nicht abzuheben, ist
die Bestimmungen in ^{ist} ^{ist} ^{ist}
ist ist zu liegen.

Die Akademie ist ist ist ist
nicht zu sagen, dass bei der kaiserl. Aka.
die Akademie gleichwohl nicht
Aka. der Aka. ist ist ist
gesetzte bestimmt wird, ist ist ist
zum den kaiserl. Aka. ist ist ist
Leporell f. Toteus ist ist ist.

Aber die Akademie ist ist ist
nicht wie kaiserl. Aka. ist ist ist
Aka. ist ist ist ist ist
Aka. ist ist ist ist ist
ist ist ist ist ist ist ist
ist ist ist ist ist ist ist
ist ist ist ist ist ist ist

Diese Maschinen sind nicht zu
 Arbeiten, namentlich für
 und allenthalben als dass
 das Streichen namentlich zu namentlich
 Maschinen, beständig und
 vorfinden,
 dass die Arbeit der Provinz
 nicht der Arbeit der Provinz, namentlich
 in der Provinz
 fassen Maschinen (beständig zu namentlich)
 zu weit fließen werden.

July 4 - 1864

Ich komme nicht anders, son, brichammerndt Kurzgefaßt
mit den prakt. Arbeiten der Physik der Gallien
Kaisers, ferner fassungsweisen Directorio und
Academischen Senat zu überweisen und dort
gütigen Bewilligung auszuweisen zu stellen.

Meiner Wunsch, ein fuller, tüchtig wirksamer
historischer functionen, wegen seiner Arbeit mit
kaiserlichen Ansehen, sehr ist dem kaiserlichen
historischen Institut zu erhalten gegeben, und die
darauf zu erhaltenden sehr zuverläßigen Leistungen
zu. Exzellenz lassen sich auf das beste erhalten.

Es sey mir erlaubt noch ein Allgemeines
des Gefühls hinzuzufügen, dessen ich mich in mei-
nen hitzigen Lausphrasen bedient habe.
Die ständige Knüpfthats ist zur Ausbildung des
zeitwärtigen Knüpfers und Fortschreibung des Knüpfers
sich viel begreulich, nicht allein bei der Ge-
brauch, sondern auch bei der Veranschaulichung.
Es darf sich nicht wundern, nicht allein die ständige
Knüpfthats

Wasserschiff mit Laufes der Probegreifungen
von einigen Pfeilen der Gullajen Kunstschule.
eingesandt am 17. Januar 1829.

A.

J. W. Krimmer, 19 Jufs alt, Gullajen.

1. ein Pfeilbogen nach einer Zeichnung 2. ein nachgegebener Pfeil
3. ein dito. nach Zeichnungen von Carl Vernet.

Dieser Schüler hat bereits die große silberne Medaille a. 1827
erhalten und hat sich seine Übungen im Gießen vollständig
so wohl im Gießen selbst als in der Theorie, als auch in
seiner Bildung überträgt, ist er sehr begabt, und wird immer
mehr dazu, die Kunst der Gießerei in der Gullajen Kunstschule
zu lehren, so dass in seinem ganzen Verstande zu stehen.

B.

Friedrich Carl Werner, 17 Jufs alt, Kallmeyer-Losung

no 1 und 2, verschiedene andere Mergel. 3 und 4, andere
Lager und Lössen

C.

Friedrich, Wilhelm, Rose, 16 Jufs alt, Kallmeyer-Losung

no. 1 und 2. verschiedene andere Mergel. no. 3, 4. andere
Lager und Lössen

Diese Kallmeyer hat B und C. mehrere glatte mit
einander und gegeben zu seinen besten Schülern, die sich
in ihm mehr erweisen, und mit dem Gießen auf der
Kunst in Gullajen.

D.

Carl Theodor Julius Eschhoff, 17 Jufs alt, Lössen-Losung

no 1. grobste, Zeichnung von Ausarbeitung des besten
Lössens der Gullajen und von Gebirge des Hingepfades
no. 2, 3, 4, 5. seine Zeichnungen in offenen Stein und
mit der Erde.

Es ist ganz eine solche Fassung, ist ein Lössen als
Zeichnung auf sein mehr ausgedrückt und zu seinen
besten, Gullajen nach einem bestimmten Mergel zu verstehen.
Es ist ihm das die grobste, Gullajen, Gullajen
Lössen, und unmittelbar seinen guten Lössen, welche er
nicht allein seinen, sondern überträgt in der Gullajen
Kunst gute Lössen.

E.

Franz Kofsch. 18 Jufs alt. Kupferstecher
no. 1. eine nütliche Karte, gedruckt. no. 2. 3. eine nütliche Karte
des Landes gezeigt.
Für Fläp in gute Anlagen lassen vornehmen, ist es in seine
Machung gute Lasten mit sich zu nehmen, auf gute
beim Arbeiten in Kupfer legen wird. Fürs Absteif ist, ist
in der besten Vorrichtung derart nicht zu vermeiden.

F.

Johann, Carl, Gottlieb, Friedel. feinstem nütlichen
no. 1. Lapis nütlichen Knoch.
für die feinsten feinsten mit vielen Fläp der
Lapis, und Grundstücke mit Knoch und Nuten nütlichen
Kolossal.

G.

August Kilian. 18 Jufs alt. Klauwenlosung
no. 1. eine Anrede mit feinsten Knoch gezeigt no. 2. eine
Lapis nütlichen mit der Karte. no. 3. nütliche Karten mit
Kindekult.
für angestrichen ist auf gute Anlagen, Fläp in feinsten, Kif-
licht in allen seinen Arbeiten.

H.

August Lejus. 17 Jufs alt. Klauwenlosung.
no. 1. eine Anrede von Abhandlung mit feinsten Knoch
2, nütliche Karten mit der Karte gezeigt. 3, eine nütliche
Lapis mit Karte
für nütlichen gleichform mit dem nütlichen mit
nütlichen wegen feinsten Fläp in guten Anlagen Lab.

I.

Ferdinand, Albert, Pfahl. 16 Jufs alt. Klauwenlosung.
no. 1. eine Lapis mit feinsten Knoch. 2, eine nütliche
Lapis mit Karte. 3, zwei Karten in Lapis
für nütlichen Augenmerk in Lapis ist auffallend.
in der besten Vorrichtung von $\frac{1}{2}$ Jufs, ist auffallend.

K.

Theodor Lehn. 17 Jufs alt. Klauwenlosung.
no. 1. Lapis nütlichen Knoch in Knoch, nütlichen
gezeichneten Karten. no. 2. nütliche nütlichen
Knoch, ist zwei nütlichen nütlichen Lapis
auf der Fläp ist Knoch von zu nütlichen.

42

L.

Carl, Friedrich, Wilhelm, Lange. 13 Jufs alt.
nütlichen Müller
no. 1. feinsten nütlichen Knoch
2, eine nütliche mit 72 Knoch
3, feinsten nütlichen Knoch
4, feinsten nütlichen Knoch
Für feinsten Lapis mit der Karte
bezeichnet, ist es nütlichen Knoch
zu nütlichen Knoch.

M.

Carl Reinhardt. 16 Jufs alt. Klauwenlosung.
no. 1. Knoch nütlichen Knoch
2. 3. feinsten nütlichen Knoch
4, eine nütliche
5, feinsten nütlichen Knoch
6, feinsten nütlichen Knoch
für nütlichen mit der Karte
in der nütlichen Knoch.

N.

Louis Mahta, 19 Jufs alt. Klauwenlosung.
no. 1. Knoch nütlichen Knoch
2, feinsten nütlichen Knoch
3, eine nütliche nütlichen Knoch
für nütlichen ist, ist allein in feinsten Lapis
zu nütlichen, Knoch ist ist in feinsten Knoch
nütlichen Knoch zu nütlichen.

O.

Carl, Adolph, Ekstein. 14 Jufs alt. Klauwenlosung.
no. 1, 2, 3. feinsten nütlichen Knoch
für gute Anlagen zum feinsten, ist
in nütlichen Knoch ist es nütlichen.

Q.
Friedrich Schiffmann 15 Jufs net. no 1-3.
Franz Ludwig Uhde 16 Jufs net. no 4-5.
Robert Weber. 16 Jufs net. no. 6.

Alle drei befristigen sich mit der fixen Grund-
zinsenklausel, aber die erst zu bestimmtem metris-
gemüßt zu haben.

Die übrigen vier sind Aufträge in der gewöhnlichen
Zinsenklausel.

Groll
 du 17 Januar
 1829.

C. J. Prange
directorio nomine

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 33. Stüd.
Den 15. August 1829.

Inhalt.

Die gute Mutter. — Miscellen. — Hallische Kunstausstellung. — Prämienvertheilung an die Schüler der Hallischen Kunstschule. — Gernere Gaben für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Sachsen. — Hallischer Betriedepreis. — Verzeichniß der Gebornen &c. — 76 Bekanntmachungen.

Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt!
Sirach.

Die gute Mutter.

Im Jahr 1797, als die französische Armee nach dem Rückzug aus Deutschland jenseits hinab am Rhein lag, sehnte sich eine Mutter in der Schweiz nach ihrem Sohn, der bey der Armee war, und von dem sie lange nichts erfahren, und ihr Herz hatte daheim keine Ruhe mehr. Er muß bey der Rhein-Armee seyn, sagte sie, und der liebe Gott, der ihn mir gegeben hat, wird mich zu ihm führen; und als sie auf dem Postwagen zum St. Johannisthor in Basel heraus und an den Viehhäusern vorbey ins Eundgau gekommen war,

XXX. Jahrg. (83) treu

treuherzig und redselig, wie alle Gemüther sind, die Theilnehmung und Hoffnung bedürfen, und die Schweiger ohnedem, erzählte sie ihren Kesselfährten bald, was sie auf den Weg getrieben habe. Finde ich ihn in Colmar nicht, so gehe ich nach Straßburg; finde ich ihn in Straßburg nicht, so gehe ich nach Mainz. Die andern sagten das dazu und jenes, und Einer fragte sie: Was ist denn euer Sohn bey der Armee? Major? — Da wurde sie fast verschämt in ihrem Anwenden. Denn sie dachte, er könne wohl Major seyn, oder so etwas, weil er immer brav war; aber sie wußte es nicht. Wenn ich ihn nur finde, sagte sie, so darf er auch weniger seyn, denn er ist mein Sohn. Zwey Stunden herwärts Colmar aber, als schon die Sonne sich zu den Elsäßer Bergen neigte, da trieben die Hirten heim, die Kamme in den Dörfern rauchten; die Soldaten in dem Lager, nicht weit von der Straße, standen parthienweise mit dem Gewehr bey'm Fuß, und die Generale und Obersten standen vor dem Lager beisammen, diskutierten mit einander, und eine junge weißgekleidete Person vom weiblichen Geschlecht und feiner Bildung stand auch dabei, und wiegte auf ihrem Armen ein Kind. Die Frau im Postwagen sagte: Das ist auch keine gemeine Person, daß sie so nahe bey dem Herrn steht. Was gilt's, der mit ihr redet, ist ihr Mann. Der geneigte Leser fängt allbereits an, etwas zu merken, aber die Frau im Postwagen merkt noch nichts. Ihr Mutterherz hatte keine Ahndung, so nahe sie an ihm vorbeigefahren war, sondern bis nach Colmar hinein war sie still und redete nimmer. In der Stadt im Wirthshause, wo schon eine Gesellschaft an der Mahlgast war,

war, und die Kesselfährten sich auch noch setzten wo Platz war, da war ihr Herz erst zwischen Bangigkeit und Hoffnung eingeengt, daß sie jetzt etwas von ihrem Sohne erfahren könnte, ob ihn Niemand kenne, und ob er noch lebe, und ob er etwas sey, und hatte doch den Muth fast nicht, zu fragen. Denn man ist in großer Angst, eine Frage zu thun, wo man das Ja so gerne hören möchte, und das Nein ist doch so möglich. Auch meinte sie, Jedermann merke es, daß es ihr Sohn sey, nach dem sie frage, und daß sie hoffe, er sey etwas worden. Endlich aber, als ihr der Diener des Wirths die Suppe brachte, hielt sie ihn heimlich an dem Rocke fest und fragte ihn: „Kennt ihr nicht Einen bey der Armee, oder habt ihr nicht von Einem gehört, so und so?“ Der Diener sagt: Das ist ja unser General, der im Lager steht. Heut hat er bey uns zu Mittag gegessen, und zeigte ihr den Platz. Aber die gute Mutter hab ihm wenig Gutes darauf, sondern meinte, es sey Spaß. Der Diener ruft den Wirth. Der Wirth sagt: „Ja, so heißt der General;“ und auf ihre Frage antwortet er: „Ja, so alt kann er seyn, und ja, so steht er aus, und ist von Geburt ein Schweizer.“ Da konnte sie sich nicht mehr enthalten vor innendiger Bewegung und sagte: Es ist mein Sohn, den ich suche; und ihr ehrliches Schweizergesicht sah fast ein wenig einfältig aus vor unvorhoffter Freude, und vor Liebe und Schaam. Denn sie schämte sich, daß sie eines Generals Mutter seyn sollte, vor so vielen Leuten, und konnte es dennoch nicht verschweigen. Aber der Wirth sagte: Wenn das so ist, gute Frau, so laßt ihr eure Bagage abladen vom Postwagen, und

erlaubt mir, daß ich morgen in aller Frühe ein Kar
leschlein anspannen lasse, und euch hinausführe zu
euerem Herrn Sohn in das Lager. Aber am Morgen,
als sie in das Lager kam und den General sah, ja, so
war es ihr Sohn, und die junge Frau, die gestern
mit ihm geredet hatte, war ihre Schwiegertochter,
und das Kind war ihr Enkel. Und als der General
seine Mutter erkannte und seiner Gemahlin sagte:
„das ist sie;“ da küßten und umarmten sie sich, und
die Mutterliebe und die Kindesliebe, und die Hoheit
und die Demuth schwammen in einander und gossen
sich in Thränen aus, und die gute Mutter blieb lange
in ungewöhnlicher Rührung; fast weniger darüber,
daß sie heute die Theligen fand, als darüber, daß sie
sie gestern schon gesehen hatte. Als aber der Adrich
zurückkam, sagte er: das Geld regne zwar nicht durch
das Kammerherab, aber nicht 200 Franken nähme er
dafür, daß er nicht zugefesselt hätte, wie die gute
Mutter ihren Sohn erkannte und sein Glück sah.
Es ist die schönste Eigenschaft menschlichen Herzens,
daß es so gerne zuseht, wenn Freunde oder Angehe-
rige unverhofft wieder zusammen kommen, und daß
es allemal dazu lächelt, oder vor Rührung mit ihnen
weinen muß, nicht ob es will, und wenn man ihn

II.

Miscellen.

Zu Baden in der Schweiz giebt es eine Quelle, wel-
che verweilte Blumen wieder blühen läßt. Hätte sie
die

dieselbe Kraft auch für verblühte Jugend, wie wür-
den alle Eliposten nach der Schweiz besetzt seyn.

So vergänglich die Jugend, so unvergänglich
ist die Erinnerung daran.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallische Kunstausstellung.

Die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung des Museums
ist mit Montag den 17. August geschlossen.

2.

Prämienvertheilung an die Schüler der
Hallischen Kunstschule.

Die unterzeichnete Direction der Kunstschule ist von
der Königl. Akademie der Künste zu Berlin zur öf-
fentlichen Bekanntmachung der Prämien für die Schü-
ler beauftragt, welche zur Frühlings-Ausstellung a. c.
ihre Probearbeiten eingesandt haben. Unverkennbar
legt hierin die fortdauernde Anerkennung eines seit
mehr als 30 Jahren bestandenem, und von des jetzt
regierenden Königs Majestät sanctionirten Instituts,
dessen erster Lehrer und Eigens die Allerhöchst intentio-
nirte Absicht zu erreichen bemüht gewesen, um nützliche
Kennt-

Kenntnisse, im ganzen Umfange der zeichnenden Künste, (nicht ohne Aufopferung seiner eigenen Kräfte) zu verbreiten. Bey Entbehrung des ehemaligen Stats der Anstalt seit 1814, und bey Beschränkung wesentlicher Einrichtungen und Hilfsmittel, die er laut zu bekennen kein Bedenken trägt, findet er in seinem hohen Alter, als 73jähriger Greis, nur darin Belohnung und Aufmunterung, daß er bey allen erlittenen seltenen Widerwärtigkeiten, daß er das Gute gewollt, und bis jetzt zur Erreichung dieses Zwecks so viel geleistet zu haben glaubt, als die vorhandenen Mittel verstatte haben. — Mit wenigem viel leisten zu müssen, ist eine sehr schwierige Aufgabe, und Niemand als ich, der vielleicht kein Fremdling im Gebiete der bildenden Künste ist, gedenkt dessen mehr mit allem Gefühl der Bescheidenheit. Der hochverehrliche akademische Senat der Künste, als die den Kunstschulen vorgesetzte und beurtheilende Behörde, hat, so wie jederzeit, also auch diesmal, durch ihr Erkenntniß die gerechtesten Ansprüche auf meine öffentliche Dankbarkeit, so wie die gegenwärtigen durch silberne Medaillen prämierten Schüler, die ich hiermit namhaft mache, als: Louis Mala, Papiermacher; Friedrich Carl Wernier, Stelmacherlehrling; Franz Kotsch, Kupferarbeiter; August Kilian, Klempnerlehrling. Zur Empfangnahme dieser Medaillen, nebst übrigen Zeichnungen, worunter viele mit Beyfall aufgenommen worden, habe ich den 16. August u. s. Tage bestimmt. Halle, den 11. August 1829.

Brange,
directorio nomine.

3.

Gaben der Liebe für die unglücklichen Schlesier.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner Schlesiens ist ferner eingekommen: Bey dem Stadtrath Lehmann: M. L. 1 Thlr.; ungenannt 5 Thlr.; D. B. 10 Sgr. Bey dem Pred. Hefel: ungen. 15 Sgr. In Summa mit den vorigen Beiträgen: 46 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Courant, 55 Thlr. Gold und 1 Dukaten. Da wir diese Sammlung mit dem 17. August zu schließen gedenken, so bitten wir, die uns etwa für diesen Zweck noch zugebachten Beiträge uns bis dahin gütigst zuzenden zu wollen.

Wagniß. Lehmann. Schulze. Dürking.
Meyer. Hefel.

4.

Hallscher Getreidepreis.

Den 6. Aug.	Der Pr. Schf. Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
	Roggen 1 10 —
	Gerste — 25 —
	Hafer — 23 9
Den 8. Aug.	Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
	Roggen 1 11 3
	Gerste — 25 —
	Hafer — 25 —
Den 11. Aug.	Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
	Roggen 1 11 3
	Gerste — 25 —
	Hafer — 23 9

Halle, den 11. August 1829.

Der Magistrat.

5.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle 1c.
Julius. August 1829.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 1. August dem Handarbeiter
Luley eine T., Marie Sophie Rosine. (Nr. 1450.) —
Den 2. eine unehel. Tochter. (Nr. 794.)

Ulrichsparochie: Den 1. August eine unehel. T.
(Nr. 450.)

Moritzparochie: Den 27. Julius dem Tischlermeister
Merkel ein S., Carl Heinrich Ludwig. (Nr. 625.) —
Den 4. August dem Inspector am Königl. großen Milli-
tair-Balsenhaus in Potsdam Reil ein Sohn, Carl
Hermann. (Nr. 2030.)

Dankkirche: Den 27. Julius dem Schriftfeger Lud-
wig ein S., Carl Gustav. (Nr. 39.)

Neumarkt: Den 30. Junius dem Kutscher Schaffer
nicht eine T., Marie Friederike Theresie. (Nr. 1217.)
Den 2. August dem Schneidermeister Lehmann eine
T., Auguste Wilhelmine Caroline. (Nr. 1135.)

b) Getraute.

Glauchau: Den 9. August der Tischlergeselle Denegau
mit M. S. E. Schurig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. August des Jägers bey
der 4ten Jägerabtheilung Daar S., Friedrich Louis,
alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 4. des Schnei-
dermeisters Pfau S., Gustav Bernhard, alt 2 J.
11 M. 3 W. 3 T. Krämpfe. — Des gewesenen
Soldaten Lincke nachgel. T., Marie Christiane Do-
rothee, alt 21 J. 7 M. 3 W. 4 T. Nervenschwäche. —
Den 8. des Wärgers Sieckmann T., Cassie Auguste,
alt 2 J. 3 W. Halsentzündung. — Des Zimmergesellen
Weinrich Witwe, alt 76 J. Brustkrankheit.

Ulrich

Ulrichsparochie: Den 1. August des Secretairs
Lowe S., Edo Dettlev, alt 1 W. 1 T. Krämpfe. —

Den 2. der Handarbeiter Heinrich, alt 79 J. 6 M.
3 W. 4 T. Entkräftung. — Den 3. ein unehel. S.,
alt 5 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Den 4. der Buch-
bindergehele Mori, alt 21 J. 10 M. 4 T. Auszehr-
ung. — Den 6. des Tuchmachergehele Hartmann
Witwe, alt 86 J. 9 M. 3 W. 1 T. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 29. Julius die Dienstmagd
Schmidt, alt 20 J. 5 M. verunglückt. — Den
6. August des Bergmanns Jäne Witwe, alt 68 J.
Entkräftung.

Dankkirche: Den 2. August des Schuhmachermeisters
Göbel S., Friedrich Hermann Adolph, alt 1 J.
10 M. 3 T. Lungenentzündung. — Den 3. des
Schuhmachermeisters Schröder T., Johanne Ottilie,
alt 1 J. 1 M. 1 W. 1 T. Zahnen. — Den 7. des
Schneidermeisters Peter S., Johann Adolph Her-
mann, alt 4 J. 6 M. Lungenentzündung.

Krankenhaus: Den 9. August der Bürger Edel,
alt 45 J. 5 M. Sclit.

Neumarkt: Den 6. August der Gerentner im Thale
Scieler, alt 81 J. 6 M. 4 T. Entkräftung. —
Den 8. des gewesenen Unterofficiers Japp Witwe,
alt 52 J. 6 M. 6 T. Auszehrung.

Glauchau: Den 7. August des Buchdruckers Jänisch
Chefrau, alt 41 J. 5 M. 3 W. 5 T. Auszehrung.

Herausgegeben von H. V. Wagnik und Fr. Hofstiel.

Bekanntmachungen.

Die heute gegen Abend erfolgte glückliche Entbin-
dung seiner lieben Frau, Henriette geb. Guertke,
von einer gesunden Tochter zeigt allen theilnehmenden
Freunden ergebenst an
der Prediger Witte.
Saale bey Wittstock, am 9. August 1829.

810 Bekanntmachungen.

Während wir Freunden und Gönnern unsere am 29sten vorigen Monats vollzogene eheliche Verbindung anzeigen, empfehlen wir uns deren fernerer Freundschaft und Gewogenheit bey unserer Abreise nach Heringen hiermit ganz ergebenst. Halle, den 10. August 1829.

Ernst Wolfgang Zübner,

Königlicher Berichtsamt, Actuarius.
Ernestine Julie Pauline Zübner geb. Frisch.

Mit dem tiefsten Schmerz zeige ich allen theilnehmenden Freunden den Tod meiner guten Tochter Caroline, verheirathet gewesenen Dr. Heroldt in Cleve, an, und bin der herzlichsten Theilnahme auch ohne alle Versicherung gewiß. L. Bergener.

Daß ich als praktischer Arzt, Chirurg und Operateur in Halle mich niedergelassen habe, zeige ich andurch an. Dr. Jöhl,

Assistenzarzt im Königl. Entbindungsinstitut.

Von des Superintendenten Tischner Predigten, herausgegeben vom Prof. Goldhorn, ist so eben die 2te mit einem 4ten Bande vermehrte Auflage erschienen, alle 4 Bände 5 Thlr. 15 Sgr., und sogleich vorräthig in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Gegen volle pupillarishe Sicherheit liegen einige Tausend Thaler zum Ausleihen bereit, welche bey prompter Zinszahlung der Kündigung nicht leicht ausgesetzt sind. Nähere Auskunft giebt unter Vorsteltung von Unterhändlern

der Inspector Kirchner.

Halle, den 3. August 1829.

Gutes schwarzes Wachs und Puzpulver ist wieder in großer und kleiner Quantität zu haben bey Schulze auf dem Strehhof Nr. 2098.

Neue holländische Heringe empfangen wieder

C. G. Theune und Brauer.

48
Bekanntmachungen. 811

Zur Verrichtung des Bedarfs für die Stadterleuchtung im bevorstehenden Winter an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf

den 24sten August d. J.

Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause, cor. Dep. Herrn Stadtsecretair Linde anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hiedurch eingeladen werden.

Die Entreprise, Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. August 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Herrram. Dürking.

Die Lohnfuhrabgabe bey Personenfuhren von Halle ab nach Leipzig, Ebnern, Cisleben, Querfurt, Delitzsch und den übrigen nahegelegenen Stationsorten der hiesigen Umgegend kann, in sofern die Fuhrer hin und zurück an ein und demselben Tage geschieht, für die Folge, als Ausnahme von der Regel, auch für die Rückfuhr hier gleich mit berichtigt werden, welches mit Genehmigung des Königl. General-Postamts zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 8. August 1829.

Königliches Postamt.

Im Auftrage.

Menzner.

Die Personen-Schnellpost von hier nach Weissenfels, welche zehrer am Montag, Mittwoch und Freitag des Abends um 6 Uhr, zum Anschluß an die Leipzig-Frankfurter Personen-Schnellpost abgefertigt wurde, wird vom 10ten dieses Monats an, an den benannten Tagen bereits des Nachmittags um 2 Uhr von hier über Merseburg nach Weissenfels abgehen.

Halle, den 8. August 1829.

Königliches Postamt.

Im Auftrage.

Menzner.

Anzeige. Um die romantische Gegend von Giebichenstein in die Reihe meiner panoramatischen Ansichten aufzunehmen, bin ich entschlossen, meinen hiesigen Aufenthalt noch bis zu Ende des Laurentii-Marktes zu verlängern, während welcher Tage mein Cabinet im Gasthofe zu den drey Königen, eine Treppe hoch Nr. 10, in den gewöhnlichen Stunden von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr noch zu sehen seyn wird. Indem ich dieses einem hiesigen hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige, hoffe ich, mich noch ferner mit gütigem Zuspruch beehrt zu sehen.

Anton v. Wolsky,
Theatermaler aus Warschau.

Unterzeichneter erlaubt sich, Kunstfreunde besonders auf zwey neuere Meisterstücke des Herrn von Wolsky, den unübertrefflich wohl gelungenen Marktplatz unserer Stadt, und eine überaus treffliche Winterlandschaft, ein vorzüglich malerisch gelegenes polnisches Dorf darstellend, aufmerksam zu machen.

Der Superintendent Fulda.

Verkauf. Auf dem Rittergute Dieskau sind einige 30 Stück fetter Hammel zu verkaufen.

Von

Dreyhaupt's Chronik, Beschreibung des Saalkreises und aller darinnen befindlichen Städte, Schlösser, Aemter, Rittergüter, adelichen Familien, Kirchen, Klöster, Pfarren und Dörfer, insonderheit der Städte Halle, Neumarkt, Glaucha, Wettin, Eisleben, Ebnern und Alstedt u. s. w. Mit vielen ungebrachten Dokumenten, 2 Theile. Mit vielen Kupfern. Folio 1755,

ist noch eine kleine Anzahl Exemplare zu dem verminderten Preise für 3½ Thlr. vorräthig in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Etablissements-Anzeige.

Meine neu etablirte und am heutigen Tage eröffnete Gold- und Silberwaaren-Handlung am Markt neben der Armenapothek Nr. 227 gelegen beehre ich mich, dem geehrten in- und auswärtigen Publikum auf das Höflichste zu empfehlen.

Bereits ausgestattete mit einem Gold- und Silberwaaren-Lager von reeller Arbeit, neuester und geschmackvollster Façon, werde ich auch bey eingehenden Aufträgen jede Bestellung, so wie alle vorkommende Reparaturen, in meiner eignen Werkstatt auf das prompteste und zugleich beste ausführen. Langjährige Erfahrungen, hinreichende Sachkenntnis und den feste Willen, stets die strengste Punctlichkeit und die möglichste Billigkeit zu handhaben, setzen mich in den Stand, jedem mit Gültigkeit zu ertheilenden Auftrag so zu effectuiren, wie es einer gerechten und billigen Anforderung entsprechen soll.

Halle, am 3. August 1829.

August Haberkoch.

Verkauf. Auf dem Rittergute Dieskau ist Repetiren der große Korb à 1 Egt. 3 Pf. zu verkaufen.

Bücheranzeige.

In der Verlags-Buchhandlung von Reinicke und Comp. alhier am Neumarkt Nr. 1288 hat so eben folgendes sehr lesenswerthe Buch die Presse verlassen:

Don Gerardo von Toledo. Doppel-Hypothese. Mit einem Vorworte begleitet vom Verfasser des Don Enrique von Toledo; in 2 Theilen. 8. auf Wellpapier. Preis 1 Thlr. 15 Egt.

Wer das Märchen, die Novelle und den Witz liebt, wird hier seine Befriedigung finden, zumal im zweiten Theile, wo der Verfasser seiner Laune den Jügel gelassen. Der Zusammenhang mit dem bekannten Roman Don Enrique ist nur äußerlich und die Dichtung für sich selbstständig. Der schöne Druck und das Wellpapier empfehlen sich als vorzügliche Ausstattung.

Alle Sorten Augengläser, sowohl für Weit- als Kurzsichtige, werden nach der Sehweite jedes Auges geschliffen, und bitte um viele Aufträge dieser Art, die ich mit Gewissenhaftigkeit werde zu erfüllen suchen.

Platina-Feuerzeuge in allen Formen werden zu den billigsten Preisen neu gemacht, wie auch alte wieder in Stand gesetzt.

J. W. Trothe, Optikus und Mechanikus.
Steinweg Nr. 1686.

Offenbacher Schnupftabake von Gebrüder Bernard empfangen kürzlich aus Neu- sowohl in Dey, als auch lose, à 10 Sgr., 12½ Sgr., 12½ Sgr., 17½ Sgr., 20 Sgr. bis 25 Sgr. in bester Qualität. C. G. A. Kunde am Markt.

Dreijährige weinsaure Gurken in bekannter Güte in Schöckel und Einzelnen bey
Bühner. Alte Markt.

Heische Marchen bey

C. G. A. Kunde am Markt.

Fensterversetzer sind wieder fertig beym Maler C. W. Geuer am Markt im Erbstatyschen Hause Nr. 725.

Ein unverheiratheter Kutscher wird zu Michaelis d. J. gesucht, wofür am Mühlberge im Hause sub Nr. 1048 Auskunft gegeben wird.

Eine Stube mit Kammer und schöner heller Küche nebst Bodengelass ist zu Michaelis dieses Jahres an eine stille kinderlose Familie um billigen Mietpreis zu vermieten in Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche schräg über.

Kleine Klausstraße Nr. 918 sind mehrere Logis zu vermieten, von welchen eins bisher von einem Speise- wirth, ein anderes von einem Lohnkutscher bewohnt war. Zwey tapetirte Stuben vorn heraus eignen sich zu einem Logis für einen unverheiratheten Herrn.

In dem Hause Nr. 551 am alten Markt ist für einen einzelnen Herrn eine Stube vorn heraus, Kammer und Cabinet, für eine Familie ohne Kinder noch ein Entree, Speisekammer, Küche nebst Feuerungsgeß, zu Michaelis d. J. zu vermieten, und kann die Wohnung täglich in Augenschein genommen werden. Das Nähere hiet über im Hause selbst.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist jetzt oder zu Michaelis eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie oder einzelne Frau zu vermieten.

In der Leipziger Straße Nr. 290 sind in der dritten Etage 2 Stuben mit Kammern, Küche, Bodenraum, zusammen oder auch einzeln zu vermieten.

Einige Familienlogis vorn heraus sind zu vermieten und können jetzt oder Michaelis bezogen werden.

J. A. Wiederer
Leipziger Straße Nr. 321.

In Nr. 369 in der kleinen Brauhausgasse ist ein Logis von 1 Stube, Kammer, Küche, Mitgebrauch des Kellers und Pferdestall sogleich zu vermieten.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche, steht von Michaelis an mit oder ohne Meubles in der großen Ulrichstraße zu vermieten. Nähere Auskunft darüber giebt der Tischlermeister Letius am schwarzen Bär.

In meinem Hause auf dem Steinwege Nr. 1710 ist die obere Etage vorn heraus von Michaelis d. J. an zu vermieten.
Witwe Seiler.

Das Haus Nr. 1127 auf dem Neumarkt, massiv erbaut, enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Bodenraum und Keller, steht an eine stille Familie zu vermieten; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 1129 nahe am Ulrichsthor.

Es ist eine Stube nebst Kammer und Zubehör auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1170 an eine kinderlose Familie zu Michaelis zu vermieten.

*Seiner Hochwürdigsten Direction
und Academischen Senat der Königl. Academie
der Künste zu Berlin*

*Der Gelagertes der eingereichten Arbeiten für die
Preisbewerbung der Königl. Kunstpreise sub dato Berlin den 28 Juli
1829, worüber richtigend die Quittung erfolgt, habe ich
für zweckmäßig gehalten, das respective Königl.
Publikum, durch eine öffentliche Bekanntmachung in
einem öffentlichen Blatte, davon in Kenntniß zu setzen.
Folglich konnte ich nicht unterlassen, das bitforwigen
Königl. Instrument des Aufst. eingedruckt zu sein,
welches dem Vorstande derselben hinreichend bekannt
zu sein - Überzeugt nun der bitforwigen
gütigen Genehmigung der Königl. Academie selbst,
welche ich mit dem obigen Instrumente verbunden, so
wie auch meine unabhängigen Vorstellungen an das
Königl. Ministerium, habe ich nicht nach mir zu schicken,
sondern die vorerwähnte Bekanntmachung des Aufst. unterschreiben
resoluzion mitgegeben.*

Gegeben den 17. August 1829.

*C. F. Prange
Vorstand der Direction.*

816 Bekanntmachungen.

Local-Veränderung.
Wir zeigen hiermit an, daß wir unsere
Buchhandlung
aus dem Hause der Herren Dietleins
Frau Wittwe und Werther (wo
selbst sie seit einer langen Reihe von Jah-
ren, zuletzt unter unserer Firma bestan-
den hat) unter's Rathhaus verlegt
und eröffnet haben, und bitten ein geehr-
tes in- und auswärtiges Publikum erge-
benst, den Bedarf in unsern Artikeln,
uns gütigst in diesem neuen Local zu beeh-
ren. Halle, den 1. August 1829.
Carl Engelke und Liebau
unterm Rathhause.

Es haben mehrere unserer Mitbürger mit
gütig angeboten, für die Dauer des bevorstehen-
den Musikfestes einige fremde Künstler in
Logis und Aufwartung nehmen zu wollen. Diese
freundliche Theilnahme veranlaßt mich hierdurch
öffentlich darum zu bitten, wenn vielleicht
noch Jemand geneigt seyn sollte, ei-
nen oder mehrere fremde Künstler
für die Zeit vom 1ten bis 3ten Sep-
tember gegen billige Kostenersatzung
und Logisvergütung aufzunehmen,
mich gefälligst davon zu benachrichtigen.
D a u e r.

Hierzu eine Deposte. Bekanntmachungen.

Seiner Excellenz Directorio im Senat
der Königl. Academie der Künste
zu Berlin.

Nach Insult eines kaiserlichen Commissars der Kö-
nigl. Academie der Künste de dato Berlin den 25 Juli
1829 bin ich beauftragt
"dieser die Ausstellung, Bewerbung und Prämierung
der Preise in der Kunst, alljährlich
in Frankfurt statt finden soll."

Diesem zu Folge, müßte ich bereits im Januar a.C. 1830
die Arbeiten der künftigen Kunstausstellung eingesehen haben
und mich so mit der künftigen Bewandlung der
meinen Teile versehen haben, wieweil ich jetzt nicht die
künftigen Grundstücke von allen Seiten vorfinden, die
alle möglichste Rücksicht auf die Ausführung gewahrt werden
soll. Besondere Mühe ist der Versuch gemacht worden,
dass das bisherige gewöhnliche emplacement der
Ausstellung, nämlich im Jahre 1830, nach dem
Grundrissplan ganz unverschieden geordnet und
vollständig geändert werden muß. — Für größere
Verhältnisse für die Ausstellung im Jahr 1830
läßt sich kaum denken, und nur mündlich müßte
dieses näher festgestellt werden können —
Obgleich dieses für die künftige Ausstellung
ausreichend, falls es so gleich den 7. Januar 1830
für den

Siehe Ministerio pp. unterstühnige Drucksache mit Her-
stellung gegeben — auf der periculum in mora
Erfolge am 23 Februar 1830 mindesfalls mit dringend
dem Abschlusse gegeben — Indessen ist gleichsam
nach der pendens und kann es in dieser Hinsicht
mit vorerwähnter Lage, der Mühsamkeit eines Königl.
Academie, nicht so, wie es fallt, ein Grundsatz
sein.

Demnachsteht aber, wiewohl es ganz nach Möglich-
keit meine Pflicht erfüllt, und sollte mich zu
dem Ende, wegen Forderung der Kabinets-Arbeiten
bis nach Ablauf dieses Monats, nicht vorläufig
zu sein.

Gegeben den 5ten März 1830.

Die Direction der Gallischen Kunstschule

Prange. Namens des selben

53
Seinem Excellenz Directorio
und Senat der Königl. Academie
der Künste zu Berlin.

Auf falls in meinem vorerwähnten Mini-
sterium am 5ten März 1830, wegen der lo-
cal Veränderung der Gallischen Kunstschule
und dem damit verbundenen Veränderungen
Drucksache gegeben, indem es dringend war, zu
sich zu wenden, die Forderungen der Künste
zu bestimmen und zu beschreiben. Dem-
nachsteht es der Kunstschule bei jetzt noch
provisorisch im Gange, wie es sich abspie-
len wird, zu machen, die Arbeiten der Künste
zu sammeln, so, dass es für die Königl.
Academie der Künste, nach unserer Vor-
wahnung, zu gütigen Berücksichtigung
jederzeit vorzulegen kann.

Die Königl. Kunstschule Ministerium der
Künste = Akademie ist pp. Augmentations-
schon mit ganz vorgelegt, dass die Ge-
schichte der Kunstschule nach Clewits Forderung und
Abwesenheit der Geographischen Magdeburg
nicht nur die Geschichte einer polytechnischen
Schule beabsichtigt — indem für die Künste-
schule Kunstschule kein Fond vorzulegen
soll — in Folge dessen wird die Gallische
Kunstschule, als ein freies annehmen
der Königl. Academie der Künste zu
Berlin, ^{und Berlin} ~~gegründet~~ ^{gegründet} sein sollen.

Es so vorerwähnter Kunstschule, die
ihnen nach dem Grund in mannigfaltigen
Ansprüchen und Arbeiten sein —
Hauptes ist mir dringend, dass die Ge-
schichte, dass es nicht zu spät und nach

zu der Zeit, sey nicht weniger auf die Be-
liebigkeit gewiesen, sey, daß diese Gesellschaft
Königliche Academie der Künste, also laß
mochte, als die Künste, über die Künste
Andere Taten zu vollenden gabe, denn
jett zugetragene Königs Majestät für
ja die Anstalt fundiert, eigensändig für
nicht nur der Königl. Academie der
Künste, als auch der Künste der Künste
unverändert. Und nach floriert die Anstalt
interimistisch mit 56 Stellen, mit der ge-
eignet sind so lange Stellen, die
über die Künste der Künste der Künste
da für nicht. Es wird nunmehr für
lang mit der Künste der Künste der Künste
von fundamental Gesetz, — nicht nur
sind, daß die Künste der Künste der Künste
golegenschaft ist, in so fern die
Gemeinschaft der Künste der Künste der Künste
ist.

Wegen der Künste der Künste der Künste
mit der Künste der Künste der Künste
ist es nicht nur der Künste der Künste der Künste
undrogen, und im Fall der Künste der Künste der Künste
wird es nicht nur der Künste der Künste der Künste
vollenden. Denn nunmehr der Künste der Künste der Künste
mit einem Künste der Künste der Künste der Künste
mit der Künste der Künste der Künste der Künste

Stall der 23 April 1830.

Prof. D. Prange

Von der Hofkammer des k. k. Hofes
 in Wien am 5. März 1833 hat die
 Akademie in Ausfertigung des
 Kaiserlichen Hofes, 20. Februar
 1833.

Ergeben an die Kaiserliche Akademie.

1829.

von den akademischen Säulen getrennt werden sind, und selbst die Be-
dingen der künftigen Zeit möglich das Akademien einzusparen.

Lehrbuch enthält viele der von der Königl. Kunstschule gelehrten
Arbeiten sind besonders die Kupfer der Kupferstich. Zeichnungen, so
auch die Skulpturen in Kupferstich, finden wir, daß, wie es scheint,
das einzige Grundwerk an der Akademie ist. Es ist gewiss
sehr, für diese Zeit, daß die Kunst in Landwirthschaft
zuletzt besteht. Unter 227 Zeichnungen, finden wir
Arbeiten von 6 Grundrissen. Indem also die Akademie in
Kunst, die Kunstschulen, Kunst etc. etc.

Das freie ² Land ¹ besitzung
Angründung zu Königsberg
in Preußen

für die vier Briefe des Jahres
1831, gehalten wurde. Aufstellung,
schätzte sich die Akademie die fünfte
Jung der Hochschulen, was möglich,
in Buenos Einfließen des J. 1831.

Ch. Hampe
Lehr in Lufyaktive.

1830.

57

Aden die unterzeichnete Madame de Königsberg die pflicht-
liche Begrüßung zu Königsberg in Preußen ergehen laßt,
daß der Herr von Königsberg zu Königsberg

Fallis Liebmann, Goldarbeiter,
Friedr. Wille Kuchst. und Muffenfeld, Müller,
Joh. Brandstätter, und Königberg, Zimmermann,
und Carl Aug. Reimann und Königberg, 2 Tischler
Zimmermann

[illegible]

Meistens bittet die Akademie, die zur Aufrechterhaltung
bestimmter Einrichtungen mindestens in der ersten und
vierten Sitzung anwesend zu sein, sowie auch
jedem selbst die Anwesenheit zu Königsberg anzuzeigen,
indem sonst die Entscheidung der Angelegenheiten
gehemmt, bei der Entscheidung großer Angelegenheiten
unmöglich.

Exhib. Dec 17 Jan 1830

Swinging at S. S.

Abwanzungen von Oligon die Naturgeschichte Akademie besetzt ist, seine Gesellschaft,
Königliche Preussische Akademie der Wissenschaften, Berlin
München, Göttingen, zu abzusenden, welche Tiselman des
Stamps in Göttingen zu Maydaburg zu erhalten werden
sind. Und so.

Don Mariano Alvaros Richtermann und Magdalena, und
Don Guineo Col Laval und Polyminien diegen der
Medaille;

Dem Königin Ludwig Holste
Dem Zimmermeister Friedr. Dietel und
Dem Tischler Joh. Gercke mit Magdalena die
kleine Madrilles.
Eingefang. litten die Akademie, die Anstalten der fünfzigsten
wichtigst bald außerordentlich zu werden.
Dem die Ordnung der Eingefangenen, besonders bei der
Kriegsführung, welche z. B. in der ersten Hälfte der
Kriegszeit zu sein, findet die Akademie zu sein.
Hauptwerk, das nicht jeder zur Führung zu führen
sich zu bestimmen sollte, die Werke zu Magdalena
wogten als Hauptwerk angesehen werden
Lund 17 Juni 1830.

London 17 June 1830.

of A. S. S.

[illegible]

Die Kosten der herein Landung und haben eine reiche
 aber beschränkt, und beschränkt das zuweisen April, daß
 die Kosten bereits zum April zugewiesen werden, und
 daß die nächsten Landung in der Mitte von April ist.
 Ein nachheriges Land soll sehr leicht sein und sehr, allein
 ein starkes, reines Meer ist die Grundlage aller Gewinn, und
 nachher als die ersten Landung zugeteilt werden, und
 in der letzten, die Menge der Gewinn zugeteilt
 soll.

Die fivymaligen Einfungen sind dritmal mit einem
Baupfel haben geginfert worden, damit nicht stoner

Henry Apple in Brestau.

130

26

meine theilte finge, nur Korbfaue von dem Eischen
Lepel, unter all einmahl zur Baulfheilung finge zu
funde worden.

Freudlich heißt die Akte, auf die letzte Sitzung des jüdischen
Gemeinschaftsraths der Naturforsch. zu Breslau abge-
halten worden, welche der Jahresversammlung der Gesellschaft
für die Naturgeschichte der Provinz Schlesien voraus-
ging. Die Verhandlung der Sitzung ist bereits veröffentlicht worden.
Berlin 7. Juni 1820.

Leimbach und Hampe.

Die Kunst-Güter zu Erfurt sind Sargz für die Aufstellung
im Jahre 1830 beim Arbeitskreis Sargz eingekauft, das
Ministerium hat von die die Kunst-Güter zu erfürst wachsenden
aufgefordert, wegen der nicht für die Aufstellung gesuchten
Sargz und der Güter, zu erfürst, weshalb die Abhandlung in
Anhang des J. M. von 10 Mai 1830 No. 7536 bekannt gemacht wird.

Die Probenanfertigungen sind am 21. Juni eingetroffen und sind zu dem
Lager sofort zugänglichen. Die Proben sind zum Fest bestimmt.

C. H. Stamp

Leopoldo José Diakho

Die Königl. Akademie der Künste verfügt sich demnach, das Vorlesung,
bei jedem der vorträgen Vorlesungen zu halten, um in der, ihre Leitung
anerkennen Künste u. Handwerke. Sogar die Fortbildung mit ge-
samtige Baustellung der von der Akademie in dem an die geistliche
Lesezeit vom 25. Juli 1829 auszufahren. Angewandte und Ausstellungen,
sind geübt aufzulegen zu lassen, um dieselben zu der in Leitung der
Lernenden. Sogar vorzuziehend sein zu vorzuziehend. Aufstellung
der Arbeiten, Künste, Künste, Künste, Künste, Künste, Künste, Künste,
Juni 1831 der Akademie auszuweisen zu können. Nachher
beachtet die Akademie, das, so geübt, sie haben die Leistungen, alle
Ihre Lesezeit auszufahren wird, das nur die Handwerke in Gemeinschaft
der Akademie, vortragen Tagelohnen zu können werden können,
und zwar nur dem Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten,
die Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten,
sind vorzuziehend, das Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten,
sind vorzuziehend, das Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten,
sind vorzuziehend, das Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten, Künsten,

Aus dem Vorstande
 Dr. Heinrich August Landrock, St. Petersburg
 Herr Professor Adam Broyer,
 ordentliches Mitglied der Akademie
 der Wissenschaften
 St. Petersburg
 St. Petersburg
 St. Petersburg

E H Toelke
Prof am S. Kienast
Lehrstuhl der Anatomie

Die vorstehende Direktorium des Königs in Berlin zu Magdeburg über die untergeordnete Akad. beifolgend einen guten in drei kleinen silbernen Medaillen; welche die größte ist:

dem Geheimen A. Friedrich Seidel aus Salzkotten,
die kleinen:
dem Geheimen Wilhelm Eggert aus Burg,
dem Geheimen Friedrich Friede aus Gersdorf, leben,
Hilfere Joseph Schubert aus Magdeburg
zuerkannt werden, die Kunstschreiber darüber erhalten
sich die Akademie recht baldigst. Neben die Akademie
den Wunsch auch den, dass in der Folge die Kunstschreiber
Medaillen, welche den die Kunstschreiber bekannt gemacht
werden, seien aus der Anerkennung des meisteinsten Fortschritts,
arbeiten, die Arbeit in Kunstschreiber selbst zu zeigen, damit
gleich nach Kunstschreiber die Arbeiten der Akad. zu
unsern werden können und der Gang der Arbeit der Akad.
nach beifolgendem die für die Kunstschreiber der
Feststellung 1832 einzuwendende Fortschreiber selbst die
Akad. schon im Herbst folgenden Jahres die Fortschreiber
arbeiten folgen unter Garantie.

Berlin d. 17. Juni. 1831

H. M. S. d.

Dr. G. Schadow Direktor

Ch. W. H. H. H.

An die Direktion des Königs in Berlin
Direktion des Königs in Berlin
zu Magdeburg

Seine vorstehende Direktorium des Königs in Berlin über die untergeordnete Akad. beifolgend einen guten in drei kleinen silbernen Medaillen; welche die größte ist:

dem Geheimen A. Friedrich Seidel aus Salzkotten,
die kleinen:
dem Geheimen Wilhelm Eggert aus Burg,
dem Geheimen Friedrich Friede aus Gersdorf, leben,
Hilfere Joseph Schubert aus Magdeburg
zuerkannt werden, die Kunstschreiber darüber erhalten
sich die Akademie recht baldigst. Neben die Akademie
den Wunsch auch den, dass in der Folge die Kunstschreiber
Medaillen, welche den die Kunstschreiber bekannt gemacht
werden, seien aus der Anerkennung des meisteinsten Fortschritts,
arbeiten, die Arbeit in Kunstschreiber selbst zu zeigen, damit
gleich nach Kunstschreiber die Arbeiten der Akad. zu
unsern werden können und der Gang der Arbeit der Akad.
nach beifolgendem die für die Kunstschreiber der
Feststellung 1832 einzuwendende Fortschreiber selbst die
Akad. schon im Herbst folgenden Jahres die Fortschreiber
arbeiten folgen unter Garantie.

Berlin d. 16. Sept. 1831

H. M. S. d.

Dr. G. Schadow Direktor

Ch. W. H. H. H.

An die Direktion des Königs in Berlin
Direktion des Königs in Berlin
zu Magdeburg

Seine Königliche Festsetzung der Akademie zu Erfurt über die untergeordnete Akad. beifolgend einen guten in drei kleinen silbernen Medaillen; welche die größte ist:

dem Geheimen A. Friedrich Seidel aus Salzkotten,
die kleinen:
dem Geheimen Wilhelm Eggert aus Burg,
dem Geheimen Friedrich Friede aus Gersdorf, leben,
Hilfere Joseph Schubert aus Magdeburg
zuerkannt werden, die Kunstschreiber darüber erhalten
sich die Akademie recht baldigst. Neben die Akademie
den Wunsch auch den, dass in der Folge die Kunstschreiber
Medaillen, welche den die Kunstschreiber bekannt gemacht
werden, seien aus der Anerkennung des meisteinsten Fortschritts,
arbeiten, die Arbeit in Kunstschreiber selbst zu zeigen, damit
gleich nach Kunstschreiber die Arbeiten der Akad. zu
unsern werden können und der Gang der Arbeit der Akad.
nach beifolgendem die für die Kunstschreiber der
Feststellung 1832 einzuwendende Fortschreiber selbst die
Akad. schon im Herbst folgenden Jahres die Fortschreiber
arbeiten folgen unter Garantie.

Berlin d. 17. Juli 1832.

An die Königliche Festsetzung der Akademie zu Erfurt, Dr. G. Schadow Direktor.

E. H. H. H. H.

Seine Königliche Festsetzung der Akademie zu Erfurt über die untergeordnete Akad. beifolgend einen guten in drei kleinen silbernen Medaillen; welche die größte ist:

dem Geheimen A. Friedrich Seidel aus Salzkotten,
die kleinen:
dem Geheimen Wilhelm Eggert aus Burg,
dem Geheimen Friedrich Friede aus Gersdorf, leben,
Hilfere Joseph Schubert aus Magdeburg
zuerkannt werden, die Kunstschreiber darüber erhalten
sich die Akademie recht baldigst. Neben die Akademie
den Wunsch auch den, dass in der Folge die Kunstschreiber
Medaillen, welche den die Kunstschreiber bekannt gemacht
werden, seien aus der Anerkennung des meisteinsten Fortschritts,
arbeiten, die Arbeit in Kunstschreiber selbst zu zeigen, damit
gleich nach Kunstschreiber die Arbeiten der Akad. zu
unsern werden können und der Gang der Arbeit der Akad.
nach beifolgendem die für die Kunstschreiber der
Feststellung 1832 einzuwendende Fortschreiber selbst die
Akad. schon im Herbst folgenden Jahres die Fortschreiber
arbeiten folgen unter Garantie.

- Oscar Müntzer, Okenum und Breslau, die k. M.
 • Adolph von Mitzschke, Magdeburg und Breslau,
 die k. M.
 • August Kaden-Schubert, Jünners und Breslau, die k. M.
 • Gottlieb Kuhn, Jünners und Briesgau, die k. M.
 • Anton Kroker, Okenum und Breslau
 • Eduard Keese, Tiffen die k. M.
 • E. E. Sebaue, Tiffen die k. M.
 • Heinrich Kerger Münsterhoffnung die k. M.
 • Carl Heermann, Meiers und Posen, die k. M.

Die Akad. ist, ist verpflichtet, ihre Jünnerszeit mit
 den Leistungen der Okenums Hauptfächer der k. M.
 Regierung auf besonders zu begünstigen, und selbst eine
 Leistungsfähigkeit u. Lofen derselben, Hört u. Kerger,
 die Anerkennung der Akademie ist auf alle Fälle
 worden ist.

Da die Akademie um geeignete zeitige für
 die die die k. M. - Leistungsfähigkeit künftigen
 darauf bestimmeten Probearbeiten der k. M.
 darauf bittet, dass sie zeitig die k. M. mit, in der
 künftigen Leistungsfähigkeit der k. M. der k. M.
 jedes Akad. k. M. zu k. M.

Breslau den 26 Juli 1832.

H. Ak. v. d. k.

D. G. Schrad.

E. H. Töckler

Lein

Die Akademie wird, für die k. M. der k. M.
 Regierung auf besonders die k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.

Breslau den 26 Juli 1832.

H. Ak. v. d. k.

D. G. Schrad.

E. H. Töckler

Mit k. M. Hoffmann sind die 26 Juli, drei k. M.
 u. zwei k. M. der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.

E. H. Töckler

Breslau den 26 Juli 1832.

Die k. M. der k. M. der k. M. der k. M.
 zu k. M. der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.

Julius Liebmann, Goldarbeiter und k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.

Die Akademie wird, für die k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.

Die k. M. der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.

Mit der k. M. der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.
 künftigen der k. M. der k. M. der k. M.

Breslau den 26 Juli 1832

H. Ak. v. d. k.

D. G. Schrad.

E. H. Töckler

Breslau den 26 Juli 1832.

Die k. M. der k. M. der k. M. der k. M.
 zu k. M. der k. M. der k. M. der k. M.

1832.

Vom kaiserlichen Universitäten des Kaiserzögl. Haupt-
u. Landesguts zu Magdeburg überreicht die vortrag.
ante Allert. Einspruch und der vortr. 23 febr. c. auf
überreichte Freigabe zum der Später angeordnet
wieder zurück; und dem vortr. vortr. dass Le.
fige. da für Mantelminister für den v. Alteskenis
die speziellen Vorlegung denselben besessen fathen.
Lies die Später:

Theodor Koch aus Magdeburg u.

Joseph Schubert daz. bei der Hefen-, nachfolgen-
zählung für jeden ein Exemplar des von dem
Vilbaurer Medaille, sowie die drei Alben. Die funf.
ghausly willkürigen des Pros'mirbar baldigst ablieff.

[illegible]

Conc. J. 28 Juli 1832.

fr. Hk. J. S.

Alte und furchtbare Verurtheilung
des furchtbaren Mordes u. L. v. S. v. S.

G. Sch.

E. H. Fowler
New York, N. Y.

In Magdeburg.

Es wird mir besonders zugesichert daß die
Mann der Lehre ^{nicht ohne} die Synodalen Lectoren
bei vorfindenden Abweichungen Pausen einzureichen
verpflichtet werden.

Ch. Hammer
Frankfurt.

1832.

63

[illegible]

Perlini d. 22. Octob 1832.

L. M. J. Knapp.

D. G. Schaefer

Chambers
Kendall

Da sie freistellendes Directorium des Königl. Kunst-
der Königl. Kunstschule zu Königsberg besetzt sind die unterzeichneten
Königsberg. Akademien die besitzenden Kunstschule, besetzt sind die

Überlandung verfi-
bratenig für Willen

Seinem freistehenden Directorium der Königl. Kunst-
Schule zu Königsberg besetzt, ist die unbegrenzte
Abendzeit die beispielloseste Vorbild, und so auch in
seinem vollständigen Aufsatz ausführlicher
Vorlage Blätter, unter "Viertel", in Blätter,
welche für die deutsche Kunst unbegrenzt bestimmt
sind, zugekauft zu übergeben, mit der Bitte,
der Abendzeit gütigst über den ausführlichen
Kunstverein derselben, Anzeigen einzufügen zu wollen.
Berlin d. 6. Decbr 1832.

Prinzessin Mathilde der Kaiserin.

Dr G. Schadow

Simulans.

E. H. Tuckman

Lansbury.

Die Kaufleute zu Danzig setzten sich zur Aufhebung
1833. einer Preisbeschränkung zusammen, weil die
Danziger Stadt der Kaufmannschaft erlaubte, Waren aus
Direkt von England, nach dem 1. Oktober 1832, durch
den Kaufmann Schultz, besetzt zu werden.

Die Kunstschule zu Erfurt hat ebenfalls keine Anträge zur Aufstellung 1833 eingereicht, wegen Abkündigung des Lehrers Siegling zu Wendel?

Hamm

1834.

erleucht, so kann die Akad. sich nicht auf das in diesen Be-
griffung vorgezeichnete Ziel auslassen, nicht verläßt
in die Zukunft einzugreifen, so aber vorwiegend zu sein, und
von demselben abzuweichen.

Der Akad. hat sich nun so weit als möglich dahin bemüht, seinen Wunsch
seiner Würdigkeit, sich selbst eine Begründung von dieser Anwendung
zu machen, zu setzen, da der Kirchen Schatz, sein Vermögen
nicht aufzuheben kann. Es ist der Akad. wegen der Minder-
heit der Mitglieder zu vollsten Beweisen ungenügend, und
sind sie nicht in der Lage, die selbständigen Klagen der
Bischofs zu unterstützen, an die sie sich wenden, zu gelangen
sich zu wollen.

Herb. d. 20. Aug. 1814

H. A. J. L.

A. S. Schadow Director.

Dr. E. H. Toelken
Leominster etc.

An
den kaiserliche preussische
Regierung in Breslau
5. Aug. 34.

sein königliches hochwilligste Begnadigung in Breslau
überwacht die unterzeichnete Akte. die beispielhaft
genügt und ganz klaren stillen Konkreten
aus der von der akademischen Senat der Leuten der
Königlichen Universität in Breslau zu kommen
werden sind.

Is. group. Madag. Is. refector:

1. Edward Keese, Tiffin, und Kresen.
2. Carl E. Gebauer, Tiffin, und Gröps. Boraw.

Dr. Lennin Merrillan overfelter:

1. Ernst Hoffmann, Mühlbauern, und Pirna.
2. Wilhelm Hoffmann, Maschinist, und Pirna.
3. Franz Hoffmann, Maurer, und Reichenbach.
4. Moritz Hahn, Steinmetz und Scheeberg.
5. Carl Meinicke, Maurermeister, und Petricau.
6. Alexander Fiedrich, Maurer und Appeln.
7. Julius Baensch, Maurer, und Borsdorf.
8. Carl Glück, Maurer.
9. Berthold Fink, Maurer, und Breslau.
10. Carl Kunge, Schlossergeselle und Berlin.

Der Akad. bittet um baldmöglichste Zusendung der
Auszeichnungen der Gesessenen. Der Herr August
Knaebel und Jacob Kirch, welche die große Medaille
eben erhalten hat, sind durch ihre ausgezeichnete Leistung
hochgeehrt, ist mit warmen Lobes auszusprechen.

1834

Die vorbesprochenen Lockstoffe des unter Erhebung der Dampf-
Lein. Aufzuehung Hirt, besonders Klee, sind von der Akad.
mit besondernem Wohlgefallen bemerkt worden.

[illegible]

Die unten/unteren Korbarbeiten, welche zum zünftigen Zweck
und der Akad. fortst, mit dem für das Lüneburger freiw. 1875
einigen/anderen gleich sehr zu beibringen, so zu kriegen, als für
es mit diesen zu beibringen, so zu kriegen ist.

H. v. S. Aug. 34.

H. Ab. J. S.

V. G. Schodau Kinder

*L. E. H. Toelken,
Levobius J. Ak et.*

In Vorfeld ihrer angegebenen Zeitfrist am 5. d. M. aber
sahst du unterzeichneten Akad. dem Gesellschafts-Verwalter
des Kaiserl. Kunst-Instituts in Krasn. zur Genehmigung der
Unterschrift folgendes Zeugnis abgeben; worauf:

5. und 6. sind dem Aufsatz, und
5. Nach unvollständigen Angaben der Laisse in Gegenwart,
denn es liegt in der Mitte eines von einem Handwerker in der
frühen Morgenstunde angefertigten Zerkleinerung bei, ein
Abdruckblatt von dem Formstempel. Die Arbeit
reicht, daß diese Zerkleinerung schon in der Zeit
der Laisse zurückgefallen werden würde, am nächsten
als Formstempel zu dienen, und dem Laisse in der
in der einzigen Nebenstunde, welche der Handwerker
mit der Laisse und dem Stempel verwenden kann, für
sich selbst. Berlin 23 Aug 24

W. K. K. 23 Aug 24

Dr. G. Schadow's Zeichn.

In At. Billat vorgekauft ist es obigen
Fragenstich aus in vordem fahenden Altpapier nicht mehr
zu stellen. Cf. Harnisch Frankfurt

Auf sein freistehendes Directorium in dem freistehenden Directorium der Königlichen
in Königsberg begünstigt die in Königsberg. Auf sein freistehendes Directorium
in Königsberg. Auf sein freistehendes Directorium in Königsberg. Auf sein freistehendes Directorium
23. Juli 1834.

1834.

Hauptanforderung ist. Bei der ansehnlichen Abtheilung
ist es vor Allen wichtig, auf die Ausübung zu achten
Kunst, Leisten, Verzierungen, Säulen, Kapitelle und
andere, ganz besonders die, welche dem Kunsttaste
und Geschmack, auf dem Zimmermann, Tischler, Stein
und andere Handwerke zu Nutzen kommen.

Bei der weitläufigen Ausbildung soll die Akad., die
Magdeburger Kunstschule zu diesem Zweck
eingesetzt zu kommen zu lassen, als ob. Darnach möglich
sein.

Leipzig 5. Aug. 1834.

H. M. J. Kunst. Dr. E. H. Tietken
Dr. G. Schadow Direktor. Leinhardt 20.

Mit Befehl auf die Kunstschule vom 5. Aug. v. überfandt

die unterzeichnete Akad. dem fürstlichen Direktor
der Königl. Provinzial Kunstschule in Magdeburg die
beifolgende Zeichnung eines Kupferblattes, welche in der
fürstlichen Kunstschule von einem Handwerker, dem
Lehrmeister Röntz angefertigt worden ist. Die Akad.
vermuthet, daß diese Zeichnung unter Glas in Kupfer gestochen
ist, ohne im Kupferstich die Stelle auszuheben
wird, um die Größe als Formgebung zu dienen, wenn
sie schon, nach der Größe und Größe der einzelnen
Theile, welche der Handwerker auf den Kupfer
als Vorbild genommen hat, für einen Kupfer
Lein 23. Aug. 34.

H. M. J. K. Dr. E. H. Tietken
Dr. G. Schadow Direktor. Leinhardt 20.

Die Akad. bittet umgekehrt über obige Zeichnung
ein in der Kunstschule Akad. gezeichnete zu senden
zu wollen. Cf. Harnpe Kunstsch.

69

1835.

Die
fürstliche Kunstschule
der Königl. Provinz
Lein. Schule
in Magdeburg.

Leinhardt, fürstliche Kunstschule der Provinz
und Kunstschule in Magdeburg überfandt die unter
zeichnete Akad. beifolgend:

1. Kupfer eines großen silbernen Medaillon
für den Mann Friedr. Meisch aus Magdeburg.
2. Kupfer eines kleinen silbernen Medaillon,
von 1. für den Zimmermann Christoph Uchtenhagen,
aus Grieben bei Tangermünde;
1. für den Mann Benjamin Hoffmann
aus Wolstern;
1. für den Zimmermann Carl Häberlein
aus Helzig;
1. für den Mann Gottlob Erler aus
Ossa;
1. für den Tischler Georg Aug. Scheelharde,
aus Magdeburg;
1. für den Goldschmied Georg Aug. Hager,
gleichfalls aus Magdeburg.

Leinhardt in der Kunstschule
der Provinz überfandt.

Leinhardt 3 Kupfer über den Kupfer
Bücher für den Mann Georg Meisch,
Werk für den Mann Georg Meisch,
Schöneberg aus Magdeburg.

Die ansehnliche Abtheilung der Kunst in der
Einleitung der Kunstwissenschaft Wolff ist in der
offentlichen Sitzung der Akad. am 3. v. M. mit
besonderer Anerkennung anerkannt worden.
Die eingereichten Werke. Arbeiten, welche
zugetheilt waren, sind bei der Akad. am
jetzigen Sitzung der für die Kunstwissenschaft
in der Kunstschule überfandt, sowie ein bald
gefolgte Mittheilung der Kunstschule.
Die oben genannten Kunstwerke überfandt.

Leinhardt 3. v. M. 1835

H. M. J. K. Dr. E. H. Tietken
Dr. G. Schadow Direktor. Leinhardt 20.
Niedlich. E. H. Tietken
Kunstsch. & Leinhardt 20.

1835.

An
das verehrliche Directorium
des Königl. Kunst- u. Handw.-
Gewerkschafts in Breslau

An
seine hochverehrte
Königl. Mayestät
zu Breslau
Abt. für Kunstverwaltung
in Breslau

Dem verehrlichen Directorium des Königl. Kunst- u.
Handw.-Gewerkschafts in Breslau übersende ich unter-
zeichnete Akademie folgende 3 Exemplare des
großen silbernen Preisurtheils u. 9 Exemplare
des kleinen, welche als Prämien der verehr-
lichten Akademie zugetheilt werden sind.

Die große silberne Medaille erhalten:

1. Ernst Hoffman aus Berna, Maschinenbau,
2. Wilhelm Hoffman d. Äl. Maschinenb.
3. Julius Bähse aus Breslau, Maurer.

Die kleine silberne Medaille erhalten:

1. Hermann Neipper aus Breslau, Maschinenbau
2. Hermann Hirt aus Breslau, Jägermeister
3. Mirsch aus Bries, Maurer.
4. Suder, aus Bögendorf bei Schwidnitz, Maurer.
5. Weiss, aus Fraustadt, Maurer.
6. Aug. Fischer aus Breslau, Maurer.
7. H. Donat aus Gleiwitz, Maurer.
8. Joseph Seidel aus Ratibor, Jägermeister.
9. Heinrich Berger aus Breslau, Jägermeister.

Die Akademie bittet um baldmöglichstige Ein-
sendung der Zeichnungen der gefertigten u. die
überreichten Probe-Arbeiten ansetzen für
unten gleichfalls zugeteilt, und ersucht die
Akademie um möglichst frühzeitige Ab-
sendung der für die Prämierung zu vertheilen-
den Preise aufzuheben zu überreichten Probe-
Arbeiten.

Breslau 9. Juli 1835

H. A. v. R.

Se. Abgesandter des Director
Niedlich.

E. H. Tölkner
Hof- u. Leibarzt
J. A.

1835.

70

An
seine hochverehrte
Königl. Mayestät
in Danzig.

Dem verehrlichen Directorium des Königl. Kunst- u.
Handw.-Gewerkschafts in Danzig

Dem verehrlichen Directorium des Königl. Kunst- u.
Handw.-Gewerkschafts in Danzig übersende ich unter-
zeichnete Akademie folgende 3 Exemplare des
großen silbernen Preisurtheils u. 9 Exemplare
des kleinen, welche als Prämien der verehr-
lichten Akademie zugetheilt werden sind.

1. Otto With. Markfeldt aus Danzig, Goldarbeiter, Eßfeld,
2. August Thoren aus Neustadt in Holstein, Glaser,
3. Carl Eduard Schramm aus Danzig, Dampfmaschinenbau,
4. Joh. Adolph Küster d. Äl. - , Maschinenbau.

Die große silberne Medaille erhalten:

1. Adolph With. Adam Tuckanowitz aus Danzig,
Goldarbeiter, Eßfeld, Maschinenbau, erhält die
große silberne Medaille u. den Preisurtheil von
Königlicher.
2. Otto Julius Richter aus Danzig, Goldarbeiter,
Eßfeld, erhält, wegen Auszeichnung im Model-
lieren u. in der Zeichnung, Eßfeld, die Preisurtheil von
Königlicher.
3. Friedr. With. Naudith aus Marienburg, Maschinen-
bau, erhält 3 große silberne Medaillen.

Der Schüler des Samuel Friedr. Anderson u. der
Lehrer u. Maschinenbau, Ferdin. Schönrock in
Danzig sind in der öffentlichen Sitzung am 3. Juni
mit Lob anerkannt worden wegen ihrer erfolgreichen
Theilnahme an den Preisbewerbungen, sowie über-
haupt die Kunst- u. Handw.-Gewerkschaft in Danzig
für ihre Anwesenheit bei dem Preiswettbewerb.
Die Akademie bittet um die Bitte, die Probe-Arbeiten der
Lehrer u. Schüler für die Prämierung zu-
unehmen u. zugetheilt, als ob sie von der Akademie
überreicht zu werden.

Breslau 9. Juli 1835

H. A. v. R.

Se. Abgesandter des Director
Niedlich

E. H. Tölkner
Hof- u. Leibarzt

1835.

Das königliche Directorium
des Königl. Provinzial-
Kunstschule
zu Königsberg.

Seinem königlichen Directorium der Provinzial-Kunstschule
zu Königsberg befohlen, daß die unterzeichneten Alt.
die mit gefälligen Schreiben vom 21. Mai. o.
ihre überfandten Probe-Arbeiten der Befürs.
anbei zu remittiren. Evident sind dieselben zu spät
für eingereichte, um bei der am 3. m. statt-
gefundenen öffentlichen Prüfung be-
rücksichtigt zu werden, und um so mehr zu bedauern,
da die Arbeiten sehr lobend werth sind. Da sich
jedoch bemerkt, daß diese nicht geringe
Angabe jener Zeichnungen erst in diesem Jahre
gefordert, so ist die Befürs. nicht, dieselben
unter Berücksichtigung der Zeit nachträglich
d. d. beigefügt zu werden, da Alt. auch anmunt
wird. Auf die früher vorkommende An-
sprüche stellen die Abhandlungen im Tamen
oder gegenwärtig in folgenden, jedoch nicht
finden; in der Alt. bildet man so mehr davon,
dieser Tamen künstlich zu beobachten, da die so
genannten Kunstsch. Aufstellungen durch
das späte eingehen der für dieselben bestan-
denen Arbeiten der Provinzial-Kunstschule
bis jetzt in der Tamen, vorzuziehen werden, und
manichfaltig. Bekannte, jedoch nicht. Die
für das königliche General-Justizamt be-
stimmten 11 Zeichnungen sind dem Directorium
dieses Ausfalls überfandt worden.

Leipzig d. 23 Juli 1835.

Königl. Alt. d. Kunstsch.

D. G. Schadow, Director

Alt. Tollen
Leichter.

Da Herr Prof. Kasse hat bei seinem Tode ein
v. J. 12. Gg. bezeugt, von Querschnitt, welche die
Provinzial-Kunstschule zu Königsberg, auf
nicht beifolgt, für dieselbe ausgestellt, welche in
meine ballistische Tisten, in welchen auch die
nachfolgenden Probe Zeichnung der geyert sind, und mit
Kunstgalegus sind besetzt worden. Für königliche
Directorium wird vorgeschlagen, daß diese
Gg. bezeugt. von Querschnitt Zeichnung der Alt.
d. Kunstsch. querschnitt gezeichnet, zu verstehen in
Leitung auf die in den Abgüssen befindlichen Litter. in den
Lager genommen wird. ~~Haus~~
Haus.

3
7 francs.

1835.

77

Seinem königlichen Directorium der Provinzial-Kunstschule
zu Königsberg befohlen, daß die unterzeichneten Alt.
die mit gefälligen Schreiben vom 10. Oct. o. (Muss. 630),
ihre überfandten Probe-Arbeiten der Befürs.
anbei zu remittiren. Evident sind dieselben zu spät
für eingereichte, um bei der am 3. m. statt-
gefundenen öffentlichen Prüfung be-
rücksichtigt zu werden, und um so mehr zu bedauern,
da die Arbeiten sehr lobend werth sind. Da sich
jedoch bemerkt, daß diese nicht geringe
Angabe jener Zeichnungen erst in diesem Jahre
gefordert, so ist die Befürs. nicht, dieselben
unter Berücksichtigung der Zeit nachträglich
d. d. beigefügt zu werden, da Alt. auch anmunt
wird. Auf die früher vorkommende An-
sprüche stellen die Abhandlungen im Tamen
oder gegenwärtig in folgenden, jedoch nicht
finden; in der Alt. bildet man so mehr davon,
dieser Tamen künstlich zu beobachten, da die so
genannten Kunstsch. Aufstellungen durch
das späte eingehen der für dieselben bestan-
denen Arbeiten der Provinzial-Kunstschule
bis jetzt in der Tamen, vorzuziehen werden, und
manichfaltig. Bekannte, jedoch nicht. Die
für das königliche General-Justizamt be-
stimmten 11 Zeichnungen sind dem Directorium
dieses Ausfalls überfandt worden.

Litter. F. No. 615. c	Litter F. no 646 f.
616 d.	647. f.
618 d	648. b.
624 b	649. a
629. c	661. g.
631. b	662 a.
641. a	663 b.
643. b.	664. a
644. d.	665. d.
645. b	667. & a.

Die Alt. ist mit der Litter. d. d. Querschnitt.
Alt. und Ludwigshafen gezeichnet.

Leipzig d. 22. Decbr 1835

D. Alt. d. K.

Dr. G. Schadow
gro. Director

Alt. Tollen
Leichter.

Die ~~meisten~~ französischen in Klein v. Albana
Madell, sind Professoren für die Lehrer. Fr. Augustin
Rob. Eusebio, O. Geroldmann, Alt. Höcker, ad.
Witz, G. Nicolaus, Rob. Hauptfleisch, Sarn.

1837.

Am 10. Novbr.
Einsendung des
Bittens an
den 18. Novbr.
Erlaube.

^{Direktorium}
An das Königl. Provinzial-Kunst-
und Handwerks-Seminar zu Magdeburg
An das Königl. Provinzial-Kunst-
Seminar zu Königsberg in P.
An die Königl. Provinzial-Regierung in Breslau
An die Königl. Provinzial-Regierung in
Erfurt.

Sind mir die Aufzeichnungen
gen, an die Regierung zu Erfurt, ist
aufgefügt worden:

„Sollte sich nicht d. M., vorzulegen zu wollen,
„dass Kunstler jedes Blatt mit dem Namen: Erfurt, u.
dem Anfangsbuchstaben des Namens des Kunst-
lers, dessen Kunst ist, in der Folge gefügt werden,
bezeichnet werden. Sind die abgeforderten oder
versandten Kunstblätter nicht abgefordert worden,
als solche zu bezeichnen oder bezeichnen aufzu-
heben.“

Jeder Kunstler erhält 2 Exemplare des Buches von dem Hofe
des Königs von Mecklenburg, und außerdem des Buches zu
Magdeburg erhalten, da das Buch keine Modellir-Kunst
beinhaltet, nur für Kunstler bestimmt. Hamburg

Die Namen der Kunstler von Mecklenburg u. Anstalt
sind mit dem Buche zu versenden, u. dass sie nicht
verfälscht bezeichnen müssen. H.

Am 10. Novbr.

An die P. M. für Königl. Direktorium
Dank für die unter 11. d. M. gefälligst übersandten
Büchlein, bittet sie zugleich um grüßte Festhaltung
des Kunstler-Seminar-Attestats über die beiden
die Manuskript-Prüfung für den Gebrauch
beim Wettbewerb, dass die Kunstler sich in
Gefüge anstellen sollen.

Hert. 19. Sept. 1837.

Am
für Königl. Direktorium
der P. Kunst u. Handw.-G.
Seminar
in Magdeburg.

H. A. v. H.
Dr. G. Schadow
Direktor

Dr. E. H. Tietze
Sekretär etc.

7 Dec. 1891

4. Frage Beantworten die beiden auf ihre Wahr-
heit vom pers. Rechte fremd gegeben. Wozu?

R. M. J. Smith.
J. G. Schadow Director

für ein verlässliches Quotientium de Lini/Hypoc zu Erfurt
Anschaff dir unter d. A. n. w., die du Lieferen der selben
zu verkaufen für einen Gewinn von 100% über den

- [illegible]

- Der Maler Christian Lang aus Erfurt ist mit Eobyn-
narrat worden.

[illegible]

Berlin J. S. Juli 1838.

L. M. J. R.
Robt
in Abwesenheit des Directors.

E. H. Toelken
Subscrib. etc.

[illegible]

1. Friedr. Hantze mit Mord. Gossens Eßlin; resp. 1. gr. Mord.
2. Julius Rosenthal mit Reißer Gossens, Id. al.

[illegible]

Verte.

83

[illegible]

Herrn H. Prof. Regierungsrath Dr. J. entgeg. Ab. die in der östlichen
Jahreszeit am 3. d. M. den Spitzen des Rüst, bei in Landwehr Spä-
te zu Posen zu stehen. Man hat - Anmerkungen, ganz allgemein mit der
Bemerkung zu übersehen, daß in Allgemeinen nur die Leistungen der Spä-
te vornehmlich. Die Spitze des Rüst mit Stoffgefallen bemerkt
werden sind.

Die beigefügten 7. großen Sill Medal. für Handwerker erhalten
folgenden Legaten:

1. Wills. Roschminde. und Constat, Ziffer. für Jäger. in Modlin
2. Wils. Balzer II in Dieg in Grogst. Nassau, Münster.
2. Aug. Scholz und Göttscheffen. bei Löwenberg. für Jäger. in Modlin
Mühlstein
4. Carl Wintgen und Krieg, Grosse
5. Herrn. Hoffmann. und Breslau Ziffer.
6. Carl Schneider, und Breslau Ziffer.
7. Gust. Macholke. Idyl. Münster.

Jan 15 Exam on Madroillan reptiles:

1. Ferd. Olbrich, aus Jülich, Kreis Neustadt, Mangelb.
2. Carl Kricke aus Reichthal, Mangelb.
3. Otto Fick aus Bresl. Zinnw.
4. Robert Raschdorf aus Ober-Glogau, Mangelb.
5. Wilh. Balzer I aus Diez, Holz.
6. Carl Häusler aus Medzibor, Holz.
7. Emanuel Bartsch aus Bresl. Holz.
8. Herm. Mehlhorn aus Ohlau Holz.
9. Albert Pothal aus Breslau Mangelb.
10. Richard Schroder aus Tarnau Holz.
11. Franz Rothig aus Beerdorf. Holz.
12. Carl Weigelt aus Schönheide, Holz.

13. Wilh. Wundtizer und Breslau, Zimmern.
14. Jos. Feichmann und Beerdorf (dort)
15. Rob. Katzer, und Breslau, Maurer u. Modelleur.

Adm. & Prov. & Coll. & Aust. & King & of & of:

Gustav Hölbig aus Lohrberg, Ziemsen., das Baierische
Lyceum in der Hauptstadt der Provinz
Preußen für Ziemsen.

Die Aussagen des künftigen Leibes d. M. vollständig
zu untersuchen, so wie dieselbe schon seit langem in Ge-
heim ist, ist in der genannten Zeit schriftl. a. 26. febr. c. antwortend
Minister J. J. Alen. antwortete: Probatum est, dass es
ganz der Sache nach, die Sache ist, und wird zu dem zu

an
Seiner Königl. Majestät. Preuss.
Regierung, Abtheilung
für höhere Verwaltung &
Sachen in Preussen
Breslau den 30. Okt. 1842.

ganz des fürstlichen f. g. Leichens ausstellung wieder zu rufen
Berlin d. 11. Jani 1842.
H. A. & S.
Dr. G. Schadow Künstler
Die Robusten. Später aufzugeben
franco fracht.

Dr. E. H. Foellmer
Prof. Roy. Rath als
Sekretär.

Die öffentliche Sitzung der anteq. Ak. am 3 d. M. Friedrichsgraben Hofstet-
der Kunst- und Sammlungs-Abt. zu Magdeburg für die
mündlich

1. der große Silberne Markille des Landersterns reflector:

1. Adolff. Franke und Margr. Glaser
 2. Aug. Hasenbayer und Sapsforth. Meinen
 3. Ludw. Meufeld und Margr. Jünemann
 4. Theov. Schmeißel und H. Gölz. Lepling
- H. R. H. S. B. M. D.

1. Lud. Schwartz Kopf aus Magd., Meißner Linie
2. Ludwig Tenner, Jdy. Leinhardt's Meißner
3. Ludw. Mancke Jdy. Leinhardt
4. Rob. Richter aus Wangelben, Jism. u. Cphl.
5. Alb. Reinicke a. Magd., Leinhardt's Cphl.
6. Carl Fabian. Jdy. Litzke

III. Aufgezeichnet. Aufgezeichnet in N. 1

1. Joh. Azzolino mit Hauptst. Magdal, Mennis,
Kummels Ländchen.
2. Fried. Kuatze von Balbe., Loh. d. Litzgasse, 1. Grotte der
Maus von Böttcher.

[illegible]

In der öffentl. Sitzung d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
Lepidoren d. Kunst u. Gewerbe zu Danzig bestimmt zurückkomme
werden:

I. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe:

1. Ludw. Groos aus Danzig, Müller
2. Joh. Theod. Ed. Grooskopf aus Pommern, Zimmermeister.

II. d. d. Ak. d. Kunst:

1. Gustav Nadrowsky aus Saalfeld in Fr., Goldschm.
2. Daniel Döring aus Breslau, Tischlermeister.
3. Rob. Schulz aus Pirschkeu, Litterat.
4. Ernst H. Henr. Meyer aus Danzig, Müllermeister.
5. Carl Kachnowski aus Pommern, Zimmermeister.

III. Ausserordentlich Auswärtige:

1. Carl Gustav Herke aus Danzig, Malermeister. 3. d. d. Ak. d. Kunst.
2. Aug. Madalinski d. d. 3. d. d. Ak. d. Kunst.
3. Aug. Carl Schmidt v. 2. d. d. Ak. d. Kunst.
4. Alb. Wilm. Woyke — 3 —
5. Friedr. Ad. Tölke — 2 —
6. Jul. Tielke — 2 —
7. Just. Theod. Klein aus Danzig, Litterat., 3. d. d. Ak. d. Kunst.

Da d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Danzig zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

In der öffentl. Sitzung d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
Lepidoren d. Kunst u. Gewerbe zu Königsberg bestimmt zurückkomme
werden:

I. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe:

1. Joh. Aug. Strahlendorf aus Königsberg, Goldschm.
2. Aug. Ed. Gronberg — — — — —
3. Ad. Möllner — — — — —
4. Friedr. Wilm. Kahlert aus Pommern, Litterat.

II. d. d. Ak. d. Kunst:

1. Joh. Martin Ferd. Krautweide aus Königsberg, Malermeister.
2. Aug. Kaspark. d. d. 3. d. d. Ak. d. Kunst.
3. Henr. Ludw. Weber d. d. 3. d. d. Ak. d. Kunst.
4. Ludw. Möhring — — — — —
5. Wilm. Gerschkmann d. d. 3. d. d. Ak. d. Kunst.
6. Wilm. Aug. Siewe — — — — —
7. Otto Rud. Battersch d. d. 3. d. d. Ak. d. Kunst.

III. Ausserordentlich Auswärtige:

1. Ernst G. Gerschkmann aus Königsberg, 3. d. d. Ak. d. Kunst.
2. Aug. Thiesen d. d. 3. d. d. Ak. d. Kunst.
3. Aug. Low d. d. 3. d. d. Ak. d. Kunst.
4. Friedr. Carl Kretschmer aus Pommern, Zimmermeister.

Da d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Königsberg zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Königsberg zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Königsberg zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Königsberg zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe am 31. M. c. sind folgende
in Berlin befindl. u. sich d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
in Königsberg zurückkomme zu. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe
2. d. d. Ak. d. Kunst u. Gewerbe.

Die Probe Arbeit von der Siegel
aufgelagte Energie der
in der Mitte der Siegel
Gebäude und der Siegel
Hamm
Prof. -

1844.

[illegible]

for the High School.
in 23rd May 1871.

Au
Luisant. Vint de
de Königsberg.

[illegible]

I. 2 yrs. II 6. Klein Mordell.

[illegible]

meine Sympathie, so wie die Arbeiten zu zeigen von der jetzt.
 ungenügenden Leistung der des Woff. zu überbrücken (u. d. d. d.).
 Berlin d. 26. Juni 1844.
 H. M. d. H.
 Dr. G. Schaefer-Kirch
 Herr Grafsmann Woff. in Esport
 E. M. Trellow
 Dr. H. H.
 Schaefer

[illegible]

franco porto
per. Super.

An
 den Vorsteher der Provinzial- Dr. G. Schadow, Direktor
 Kunst- und Gewerkschulen,
 Mitglied d. K. Akad. d. Kunst etc
 hies. Königl. Schatzk.
 Wollg. in Längig.

22. October 49. L. G. Schachner Kinder

Seiner kaiserlichen Majestät des Königl. Maximilian des
Kaiser, habe ich die mir anvertraute Aufgabe zur
Erfüllung des Hrn.

Es ist die Handlung zu einem Ende der May
Handlung Lins. und Sandwacht - Lins. rings herum
to sein ist eine kleine Stadt, deren Handlung der
Welt zu sehen. Der Peters' Handlung eine Lins.
und Lins. eine Lins., was Handlung der L.
wunder Lins. und wunder Handlung eine
Handlung eine der May Handlung Sandwacht - Lins.
der Lins. rings herum zu Handlung was, dass sein
in der Handlung etwas Lins., was sein
aufgegeben.

Dies Peter ist ein guter Lehrer, so wird es auch
das Zinngewerbe vertrittendsteigend und andere Vor-
zinsgewerke, und das Leinwandgewerbe für seine
Leistungsfähigkeit, und das Zinngewerbe von Maschinen
anbauend und zinsgewerblichen Leistungen 1894 gesch.
Für die Leistung des unerschöpflichen Geistes zu neuen
Lösungen ist bei mir keine Begrenzung. Ich bin es
unerschöpflich selbst und ich mich. Mein Schicksal
dieses bis auf das höchste befriedigen und
das nicht mehr mich selbst zu verstehen, der es wenig
für Vergessenheit und Vergessenheit ist.

— Currier recd 13. Feb 7th 1823.

Mein treuestem Freunde des
Kampfes Widerwärtigen des Kampfes

Зем.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 651

ENDE